UNESCO-Jahresbericht

für das

Schuljahr 2021/2022

Ludwig-Erhard-Schule

BBS Wirtschaft Neuwied

(Veröffentlichung erfolgt über die Plattform der UNESCO-Projektschulen)

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines
2. Standort
3. Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler
4. Trägerschaft
5. Schulart
6. Schulumgebung
7. Whole School Approach
8. UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule
9. Expertise und Kooperationen in den Themenbereichen
10. Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland
11. Kommunikation und Sichtbarkeit
12. Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr
13. Feedforward

1. Allgemeines

Schule *

Ludwig-Erhard-Schule, Neuwied

Bitte überprüfen und aktualisieren Sie ggf. Ihr Schulprofil.

Das Schulprofil ist aktualisiert. * ☑ ja

Ist Ihre Schule eine Ausbildungsschule für Referendarinnen und Referendare? *

◉ ja

○ nein

2. Standort

Ihr Standort ist? *

○ Städtisch geprägt

◉ Ländlich geprägt

3. Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler

Gesamtzahl der Lehrerinnen und Lehrer *

ca. 130

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler *

ca. 2500

Weitere Beschäftigte (Gebäudemanagement, Sekretariat etc.)

7

4. Trägerschaft

Trägerschaft ihrer Schule? *

Öffentlich

5. Schulart

Bitte geben Sie die Schulart an

- ○ Vor-Schulisch/ pre-primary schools
- ○ Grundschule/ primary schools
- ○ Sekundarschule/ secondary schools
- ◉ Fach- Berufs-Schule/ technical/ vocational trainings schools
- ○ Lehreraus- Fortbildungsinstitution/ teacher training institutions
- ○ Sonstiges/ spanning several education levels

6. Schulumgebung

An unserer Schule gibt es einen Schulgarten

- ○ Ja
- ◉ Nein

An unserer Schule gibt es ein Grünes Klassenzimmer

- ○ Ja
- ◉ Nein

An unserer Schule gibt es eine Streuobstwiese/einen Schulacker o. ä.

- ○ Ja
- ◉ Nein

An unserer Schule gibt es einen Bienenstock

- ○ Ja
- ◉ Nein

An unserer Schule gibt es eine Photovoltaikanlage

- ○ Ja
- ◉ Nein

An unserer Schule gibt es .../ haben wir folgendes vor... (z. B. Dachbegrünungen, Hochbeete etc.) ...

Bisher gibt es diesbezüglich bisher keine konkreten Planungen. Unter Berücksichtigung unserer Rahmenbedingungen könnte eine Auseinandersetzung mit Dachbegrünungen jedoch sehr interessant sein. Wir setzen dies auf unsere Agenda für das Schuljahr 2022/23 und werden uns - unter Berücksichtigung des Whole-School-Approachs - vertieft damit auseinandersetzen.

7. Whole School Approach

Was wurde unternommen, um den Whole School Approach an Ihrer Schule weiterzuentwickeln und im Schulalltag zu leben?

Aufgrund der Tatsache, dass die Schulformen an der Berufsbildenden Schule auf max. drei Jahre ausgerichtet sind, ist es uns ein besonderes Anliegen, wesentliche Aspekte, die für den Whole-School-Approach von Bedeutung sind, frühzeitig zu implementieren. Werden die Ausführungen im Hinblick auf das Zusammenleben an der Ludwig-Erhard-Schule (vgl. Homepage: „Wir über uns“) zugrunde gelegt, dann wird deutlich, dass der Whole School Approach ein wesentliches Element an unserer Schule darstellt und der „Wir-Gedanke“ („Wir“ als Schulgemeinschaft) einen hohen Stellenwert erfährt:

- Wir möchten von anderen geachtet werden. Höflichkeit und Respekt sind unverzichtbare Umgangsformen an unserer Schule.
- Wir würdigen die Meinung und den Standpunkt anderer und setzen uns sachlich mit ihnen auseinander.
- Wir wenden weder verbale noch körperliche Gewalt an.
- Wir arbeiten in einer angenehmen Atmosphäre und vertrauensvoll zusammen, in einer Atmosphäre, in der wir uns wohlfühlen. Das heißt, wir unterstützen andere, helfen ihnen, grenzen keinen aus.
- Wir arbeiten in einer gepflegten, sauberen Schule. Deswegen gehen wir verantwortungsbewusst und sorgsam mit allen Materialien und Einrichtungsgegenständen um.
- Wir sparen Wasser und Energie.
- Wir arbeiten alle vertrauensvoll zusammen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern in vertrauensvoller Atmosphäre sowohl wirtschaftliche Kompetenz als auch Lebenshilfe. Wir bereiten sie unterstützend auf Prüfungen vor und fördern ihre Selbstlern-, Mitverantwortungs- und Leistungsbereitschaft durch unsere Vorbildfunktion.
- Wir arbeiten eng mit den Schülerinnen und Schülern zusammen und fühlen uns ihren Eltern gegenüber verpflichtet.
- Wir achten und respektieren uns als Kolleginnen und Kollegen untereinander, unterstützen uns und erkennen unsere Leistungen an. Wir fördern folglich neue Ideen und sind offen für innovatives Denken und Handeln. Wir entwickeln daher durch Fortbildung Potentiale als Antwort auf den wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Wandel.
- Wir tragen bei unseren berufsübergreifenden Bildungsmaßnahmen und als Partner in der dualen Ausbildung Mitverantwortung für die fachliche, methodische und soziale Kompetenz der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. In Zusammenarbeit mit den Betrieben bereiten wir die Schülerinnen und Schüler auf eine sich ständig wandelnde Wirtschafts- und Arbeitswelt vor.
- Wir sind der Gesellschaft verpflichtet, über die berufsbezogenen Ziele hinaus auch Allgemeinbildung und Wertvorstellungen zu vermitteln. Gegenüber den gesellschaftlichen Traditionen stehen wir in Verantwortung, dem sozialen Wandel stellen wir uns.
- Wir fühlen uns im besonderen Maße der Ökonomie, der Ökologie, der Fremdsprachenvermittlung und der Informationsverarbeitung verpflichtet. Schwerpunkt unseres Schulprogramms ist neben der Weiterentwicklung der Fachkompetenz in den oben erwähnten Bereichen vor allem auch die Weiterentwicklung der Ludwig-Erhard-Schule in den Bereichen Unterricht, Teambildung, Fort- und Weiterbildung, Förderung des schulischen Zusammenlebens.

Ferner wurde im Schuljahr 2020/2021 das Netiquette-Team gegründet, das Regeln für das Arbeiten im virtuellen Raum erarbeitet und u. a. einen Fahrplan gegen Cybermobbing gestaltet hat.

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Zusammenarbeit und die Beteiligung der verschiedenen Akteure im Rahmen unserer Schulgemeinschaft gestaltet bzw. optimiert wurden:

- **Kooperationen zwischen der Stadtverwaltung Neuwied und der Ludwig-Erhard-Schule (Okober 2021)**

Auch die Kooperationen zwischen der Stadtverwaltung Neuwied und der Ludwig-Erhard-Schule, die im Oktober 2021 geschlossen wurde, zeigt den hohen Stellenwert des Whole School Approachs. Ziel der Kooperation ist die Förderung der Berufsorientierung und Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler. Durch diese wird ihnen die Möglichkeit gewährt, erste praktische Erfahrungen in der Verwaltung zu sammeln und sich rechtzeitig Gedanken über ihre berufliche Zukunft zu machen. Die Stadtverwaltung kann dazu beitragen, Wissen über komplexe Zusammenhänge, besonders in dem Bereich der Informationstechnik und interne Abläufe im Verwaltungsapparat, zu vermitteln. Bausteine der Kooperationsvereinbarung sind unter anderem: Teilnahme an Kontakt- und Berufsinformations-messen, Schülerpraktika, Betriebsbesichtigungen und Lernkooperationen zwischen Schülern und Azubis. Die IHK Koblenz unterstützt in Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU) Schulen und Betriebe bei der Gründung von Patenschaften. Die vielfach bereits laufenden Initiativen werden erfasst, gebündelt, miteinander vernetzt, vertieft und weiterverbreitet (vgl. Blick aktuell unter: https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Patenschaft-mitLudwig-Erhard-Schule-besiegelt-487346.html).

- **Schulleitung**

Die Schulleitung unterstützt die UNESCO-Aktivitäten in vielerlei Hinsicht. So wird beispielsweise die Projektwoche durch feste Ansprechpartner aus der Reihe der Schulleitungsmitglieder betreut. Der Erfolg der jährlichen UNESCO-Projektwoche wird durch Umfragen und durch die Fachkollegen evaluiert. Weiterhin wurde durch die Schulleitung ein neuer Termin für das jährliche Fußballturnier der Schülerfirma (Jufi) festgelegt, damit dieses die Abläufe der UNESCO-Projektwoche nicht stört. Wenngleich das Fußballturnier aufgrund der Corona-Situation in diesem Jahr erneut nicht stattfinden konnte, so hoffen wir auf eine mögliche Austragung in diesem Schuljahr. Darüber hinaus wurde die große Projektwochen-Schau auch in diesem Jahr mit einem Rückmeldesystem und einem Wettbewerb organisiert. Alle UNESCO-Projekte werden über ein Formular erfasst und dem Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben aus der Schulleitung gemeldet, um die Transparenz und die Öffentlichkeit zu verbessern (vgl. fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung des Whole School Approach).

- **UNESCO-Schulkoordination**

Die UNESCO-Schulkoordination besteht aus zwei Lehrkräften, die eng mit dem Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben zusammenarbeitet. Der entsprechende Studiendirektor und die UNESCO-Schulkoordination planen gemeinsam die Arbeit des UNESCO-Teams an der Schule – z. B. Projekte und Arbeitsgemeinschaften. Aktuelle Themen werden in der wöchentlich tagenden Runde der Schulleiterinnen und Schulleiter vom Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben bei Bedarf eingebracht und besprochen. Darüber hinaus finden regelmäßig Gremiensitzungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Schülervertretung, der Elternvertretung, den Gleichstellungsbeauftragten, den Hausmeistern und dem Örtlichen Personalrat (ÖPR) statt.

Zudem erfährt für uns die fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung des Whole School Approachs eine besondere Bedeutung. Die Themen der UNESCO-Zielsetzung und der Global Goals der Agenda 2030 werden sowohl im Unterricht fächerspezifisch als auch fächer- und jahrgangsübergreifend bearbeitet. Die Schülervertretung der Ludwig-Erhard-Schule ist z. B. stark in die Planung, Durchführung und Kontrolle der UNESCO-Aktivitäten eingebunden. Sie geben selbst das Oberthema der Projektwoche vor, die Lehrerinnen und Lehrer stimmen sich in ihren Klassen mit den Schülerinnen und Schülern über die Projektthemen und -wünsche ab. Die Ruanda-AG führt regelmäßig Aktionen wie beispielsweise Kuchenverkäufe durch und ermöglicht damit die Finanzierung von Maßnahmen in unserer Partnerschule vor Ort. Als Beispiel möchten wir an dieser Stelle z. B. auf den „Tag der offenen Tür“ verweisen, bei dem wir normalerweise gemeinsam mit unterschiedlichsten Kooperationspartnern ein vielfältiges Angebot – unter besonderer Berücksichtigung der Global Goals – anbieten. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der „Tag der offenen Tür 2022“ leider entfallen. Der grundsätzliche Ablauf unseres „Tags der offenen Tür“ kann aber dem Artikel aus dem NR-Kurier vom 27.01.2020 entnommen werden:

> *Die Ludwig-Erhard-Schule Berufsbildende Schule Wirtschaft Neuwied öffnet ihre Türen am Samstag, 1. Februar von 10 bis 13 Uhr. Gleichzeitig präsentieren sich über 30 namhafte Unternehmen aus der Region auf einer Ausbildungsmesse. Während des Vormittages findet außerdem eine Typisierungsaktion der DKMS für den Kampf gegen Blutkrebs im Schulgebäude statt. Die UNESCO-Projektschule und Europaschule präsentiert sich mit ihren vielfältigen Lernangeboten im gesamten Schulgebäude und in der Sporthalle. Es finden Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Schulabschlüssen, Vorstellung von verschiedenen Fächern vom bilingualen BWL-Leistungskurs bis zu Pädagogik und Psychologie sowie konkreter Schnupperunterricht statt. Die Besucherinnen und Besucher erwarten interaktive Projektvorstellungen, ein Fahrsimulator, die Feuerwehr, Sattelzüge, ein Parcours für „LES-Ninjas“ und einen Escape-Room. Kleine Familienangehörige können in der Kinderbetreuung untergebracht werden.*
>
> *Die von Schülerinnen und Schülern geleitete Juniorenfirma (JuFi) bietet in der Cafeteria verschiedene Speisen an. Die UNESCO-Projektschule wird bei der Vorstellung von Projekten zu Nachhaltigkeit und Fair Trade durch den Eine-Welt-Laden Neuwied, Amnesty International, Oiko Credit und das Tierheim Neuwied unterstützt. In mehreren Räumen können sich Gäste über die DKMS und ihren Kampf gegen Blutkrebs informieren und sich als mögliche/r Spender/in. registrieren lassen […].*
>
> *Auf der großen Ausbildungsmesse präsentieren sich Ausbildungsbetriebe mit zahlreichen kaufmännischen Berufen und freien Ausbildungsplätzen. Die VWA Koblenz informiert über das Mittelrhein-Modell, bei dem Ausbildung mit berufsbegleitendem Studium verknüpft wird. Die Besucherinnen und Besucher können sich außerdem an den Ständen der Hochschule Koblenz Rhein-Ahr-Campus aus Remagen, mit der die LES kooperiert, über Studienmöglichkeiten informieren.*

Wir hoffen sehr, den „Tag der offenen Tür“ im Jahr 2023 anbieten zu können. Die Planungen laufen bereits.

Ferner informieren wir das gesamte Kollegium über unsere Aktivitäten. Dafür nutzten wir beispielsweise die Gesamtkonferenzen. Darüber hinaus wurden das Kollegium sowie weitere Beschäftigte, Eltern und Schülerinnen und Schüler über Anschreiben bzw. Aktionsflyer sowie durch Informationsbildschirme im Lehrerzimmer und in der Aula durch das UNESCO-Team und die Schulleitung informiert.

Allein durch die UNESCO-Projektwoche in den Vollzeitklassen des Beruflichen Gymnasiums, der Berufsfachschule I und II sowie der Höheren Berufsfachschule sind geschätzt nominell ca. 60 bis 70 Prozent des Kollegiums in die Aktivitäten eingebunden. Hinzu kommen die Unterrichtsprojekte im laufenden Schuljahr, die die Global Goals in mannigfaltiger Form aufgreifen und sich an den UNESCO-Säulen orientieren. Kolleginnen und Kollegen repräsentieren auf Außenterminen oder Online-Veranstaltungen die Schule auch in Bezug auf UNESCO-Projekte (z. B. Runda- Tag des Landes RLP, Demokratie-Tage des Landes RLP, BNE-Tagung des Landes RLP, Besuch von Veranstaltungen der lokalen Partner wie z. B. des Eine-Welt-Ladens Neuwied oder Amnesty International – vgl. hierzu auch die Ausführungen in der Rubrik „UNESCO-spezifische Aktivitäten“).

Auch die Partizipation und Mitbestimmung unserer Schülerinnen und Schüler stellen eine bedeutende Komponente des Whole School Approachs dar.

- **Wahl des Schülerparlaments:**

  Für die Schulformen Berufliches Gymnasium, Höhere Berufsfachschule, Berufsfachschule I und II sowie die Berufsschule und die Berufsoberschule wird jeweils ein/ eine Schulformsprecher/in und eine Stellvertretung gewählt. Am Beruflichen Gymnasium werden darüber hinaus auch Stufensprecher/innen und eine entsprechende Stellvertretung berufen. Aus dem Schülerparlament geht dann die Schülervertretung hervor, die sich aus zwei Schülersprecher/innen und deren Stellvertretern zusammensetzt. So kann sichergestellt werden, dass die vielfältigen Interessen der Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulformen zum Ausdruck gebracht werden können. Die Schülervertretung wählt u. a. den thematischen Schwerpunkt der UNESCO-Projektwoche.

- **Engagement in unserer Jufi:**

  Die Jufi ist ein von Schülern geleitetes Unternehmen, welches wirtschaftliches Denken und Handeln fördert. Sie ist die größte Schülerfirma in Rheinland-Pfalz. Schüler und Schülerinnen leiten und betreiben die Cafeteria der Ludwig-Erhard-Schule. Ehrenamtlich erledigen die Schüler alle unternehmerischen Tätigkeiten; von der Einkaufsplanung bis zum Erstellen der Lohnabrechnungen. Mit den erwirtschafteten Gewinnen unterstützt die Jufi zahlreiche Projekte der Schulgemeinschaft. Die Jufi besteht bereits seit 1992 und bietet Schülern am Ende ihrer Dienstzeit ein vollwertiges Arbeitszeugnis als Ergänzung zu schriftlichen Bewerbungen.

  - **Zweck:**

    Förderung und Verwirklichung kaufmännischer Erziehungs- und Bildungsziele durch aktive Teilnahme am Betriebsgeschehen

  - **Ziele:**

    - Vermittlung von kaufmännischen Qualifikationen unter realen Bedingungen
    - Förderung der Teamfähigkeit
    - Erwirtschaftung eines Überschusses
    - Bereitstellung eines ernährungsbewussten Warenangebotes
    - Abfallvermeidung und Umweltschutz

- **Was passiert mit dem Gewinn?**
  - Einrichtung der Cafeteria
  - Finanzierung des Mehrzweckraums
  - Spenden (z. B. DKMS)

Um eine stärkere Vernetzung aller am Schulleben beteiligten Akteure zu ermöglichen und die Kommunikation zu fördern, nutzen wir die Applikationen Webuntis und Untis Messenger. Über WebUntis im Internetbrowser oder über die App Untis-Mobile können die Schülerinnen und Schüler jederzeit ihren aktuellen individuellen Stundenplan inklusive Vertretungen einsehen. Über die App UNTIS-Messenger können sie Nachrichten zudem sicher und unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen innerhalb des Klassenverbandes oder mit Lehrer/innen austauschen. Zudem soll in einem Pilotprojekt auch die Kommunikation mit den Eltern über den Untis Messenger erprobt werden.

Welche Herausforderungen und Hürden sehen Sie in der Verankerung des Whole School Approachs an Ihrer Schule aktuell?

Für uns als berufsbildende Schule stellt die Integration der zahlreichen Schulformen mit unterschiedlichen Berufsschultagen und Prüfungsterminen eine Herausforderung dar. Wir nehmen diese Herausforderung jedoch gerne an und möchten auch weiterhin schulformübergreifende Projekte anbieten und möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in die Planung und Durchführung unserer Projekte einbeziehen. Die unterschiedlichen Aktivitäten an unserer Schule zeigen jedoch, dass wir uns dahingehend auf einem sehr guten Weg befinden.

8. UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule

8.1 Menschenrechts- und Demokratiebildung

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

Die Ludwig-Erhard-Schule hat zahlreiche Aktivitäten im Hinblick auf die Menschenrechts- und Demokratiebildung angeboten. An dieser Stelle werden unterschiedliche Projekte, Veranstaltungen und bereits etablierte Angebote der Ludwig-Erhard-Schule näher erläutert.

8.1.1 Mean_it! – Ein Schulprojekttag zur Meinungsfreiheit (September 2021)

Am 09.09.21 konnten die Schülerinnen und Schüler der Deutsch-Leistungskurse in der Stufe 13 (BGY 19) am Projekttag des Vereins „Die Politiksprecher“ teilnehmen. Für die Teamer Frau Ermis und Herrn Eikelmann war es die erste Präsenzveranstaltung seit dem Corona-Shutdown im Dezember 2019. Ziel des Projekttages war es, junge Menschen für den Unterschied zwischen Meinung und Argument zu sensibilisieren und sie somit fit für die Demokratie zu machen. Dieses Training erfolgte anhand von verschiedenen Übungseinheiten und auch im Gespräch mit dem RZ-Redakteur Ralf Grün. Als Zeitzeuge für Erfahrungen mit einer gelenkten Gesellschaft und unfreien Meinungsbildern unter der SED-Diktatur kam im zweiten Teil der Veranstaltung Wolfgang Thüne. Der ehemalige deutsche Geräteturner floh mit Unterstützung durch den Weltmeister Eberhard Gienger am 2. Juni 1975 während der Europa-meisterschaft in Bern in die Bundesrepublik Deutschland. Er berichtete den Schülerinnen und Schülern

von seinen persönlichen Erfahrungen mit der SED-Diktatur und auch von der Zeit nach der Flucht, bis hin zur Aufarbeitung der Stasi-Akten, die über ihn verfasst wurden und einen Umfang von 1003 Seiten haben.

8.1.2 Lesung zum Thema „Todesursache: Flucht“ im Rahmen der interkulturellen Woche 2021 – Würde des Menschen im Mittelpunkt des Diskurses (Oktober 2021)

Die Zahl der Menschen, die vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen, war nach Angaben der UNO-Flüchtlingshilfe noch nie so hoch wie heute. Ende 2020 waren 82,4 Millionen Menschen auf der Flucht. Dies ist die höchste Zahl, die jemals von der UNHCR verzeichnet wurde und entspricht einem Prozent der Weltbevölkerung. In den vergangenen 25 Jahren sind weit mehr als 35.500 Menschen auf der Flucht nach und in Europa ums Leben gekommen. Tausende Menschen werden vermisst. Die Zahl der Toten und Vermissten können jedoch nur Schätzungen sein. Die genaue Zahl der Opfer wird für immer im Dunkeln bleiben. Die hohe Anzahl von Toten und Vermissten verdeutlicht jedoch, wie verzweifelt die Menschen sind, die ihr Leben bei einer Flucht über das Meer riskieren: Sie fürchten um ihr Leben. Sie suchen nach Schutz und einem Neuanfang. Sie sehen in ihrer Heimat oder den angrenzenden Nachbarländern keine Perspektive mehr – weder für sich, noch für ihre Kinder. Darum wagen sie die Flucht in seeuntauglichen Schlauchbooten und in den Händen skrupelloser Schlepper. Viele unter ihnen werden Opfer von Gewalt und Ausbeutung. Vor diesem Hintergrund lud die Ludwig-Erhard-Schule BBS Wirtschaft Neuwied als UNESCO-Projektschule am 01.10.2021 im Rahmen der Interkulturellen Wochen zur Lesung „Todes-ursache: Flucht“ ein. Hierbei stellten die Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums, der höheren Berufsfachschule und der Berufsfachschule 1, die im Rahmen des Projekts zusammenarbeiteten, kurze Portraits junger Menschen vor, die auf der Flucht verstorben sind. Die Grundlage dafür bildete das Buch „Todesursache: Flucht“ von Tanja Tuckermann und Kristina Milz (Hrsg.). Dabei erinnerten die Schülerinnen und Schüler (Tea Nedic, Sina Schoroth, Justus Sartorius, Rabia Cakir, Ensahra Shkreta) u. a. an Ibrahim Jabuti aus Somalia. Er überlebte den Weg durch die Sahara sowie durch ein Schleppergefängnis in Libyen und ertrank dann im Alter von 19 Jahren im Mittelmeer. Auch die letzten Monate aus dem Leben Lamine Condehs (20) aus Sierra Leone, der in Passau an Leberkrebs starb, nachdem er monatelang nicht behandelt und zwischenzeitlich nach Italien abgeschoben wurde, bewegte das Publikum. Darüber hinaus wurde an Zaki Adams (25) aus dem Sudan erinnert. Zaki Adams, der die aufzehrende Flucht aus dem Westen des Sudans durch die libysche Wüste und über das Mittelmeer überstanden hatte, hielt der wahllosen Anwendung des hiesigen Asylrechts nicht stand und starb wohl an den Folgen eines unerkannten Herzfehlers. Vor allem das Schicksal des syrischen Jungen Alan Kurdi (verstorben im Alter von nur drei Jahren), dessen Bild zum Symbol der Flüchtlingskrise wurde, ließ das Publikum einen Moment den Atem anhalten. Die kurzen Portraits sollten einen Beitrag dazu leisten, „das Ausmaß dieser Tragödie besser zu fassen zu bekommen – und der Debatte um Flucht und Tod wieder ein menschliches Antlitz zu geben.“ (vgl. Angaben zum Buch „Todesursache: Flucht“).

Nachdem die kurzen Portraits große Betroffenheit ausgelöst hatten und noch einmal verdeutlicht wurde, dass mit jeder Zahl dramatische Einzelschicksale verbunden sind, war es den Moderatoren der Veranstaltung, Jannik Weber und Leo Koch (BGY 19), besonders wichtig, über die individuellen Eindrücke des Publikums ins Gespräch zu kommen und das emotionale Thema aus unterschiedlichen Perspektiven

zu beleuchten. Zudem sollte ein hoffnungsvoller Ausblick in die Zukunft gegeben werden. Dafür wurde in einer abschließenden Reflexionsphase auf die Wünsche, Träume und Hoffnungen der im Publikum anwesenden Schülerinnen und Schüler in einer immer komplexer werdenden Welt eingegangen. Diese konnten sie in einer dafür vorbereiteten Reflexionsstation auch schriftlich festhalten. Zum Abschluss bedankten sich die Moderatoren, die gekonnt durch die Veranstaltung führten, bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und warben noch einmal für Solidarität und Menschlichkeit. Leo Koch äußerte sich wie folgt: „Wir müssen aufwachen und den Menschen helfen. Wir dürfen nicht nur zusehen, sondern müssen aktiv werden. Wenn wir in dieser Lage wären, würden wir auch auf Hilfe hoffen."

Auch die organisierenden Lehrkräfte der UNESCO-AG Julia Wilhelms, Franziska Helf, Sabine von Normann, Ann Sangmeister und Marcel Lauterbach zeigten sich von der Veranstaltung beeindruckt: „Wir danken den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement. Es gab viele Momente, die zeigten, dass das Publikum emotional beteiligt war und dass Werte wie Toleranz, Gerechtigkeit und Menschenrechte unter den Jugendlichen einen hohen Stellenwert erfahren. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns darauf, die entsprechenden Themen in der UNESCO-AG weiter zu vertiefen." Zudem sei hier deutlich geworden, dass der schulformübergreifende Ansatz einen Mehrwert in der pädagogischen Arbeit an der LES darstelle.

8.1.3 Schülerinnen und Schüler führen mit Lehrerinnen und Lehrern Helfertag im Ahrtal durch (Oktober 2021)

An einem Samstag im Oktober trafen sich 20 Lernende der Ludwig-Erhard-Schule mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Durchführung eines gemeinsamen Helfertages im Ahrtal. Am Sammelplatz des Helfer-Shuttles angekommen, teilte sich die Gruppe. Eine Hälfte begab sich mit Gehörschutz, Atemmaske und Schlagbohrer ausgestattet zu einer 84-jährigen Dame, um in ihrem Haus Kellerwände zu stemmen. Durch die Flut hatte sich in ihrem Untergeschoss Schimmel gebildet. Die andere Hälfte lief durch eine Parkanlage an der Ahr, um dort Metallteile, Steine und Treibgut zu sammeln und zu sortieren. Auch Stühle, Kühlschränke und weitere schwere Haushaltsgegenstände konnte sie dort noch bergen. Nach sechs Stunden trafen sich die Gruppen wieder und waren sich einig: Es ist ein großartiges Gefühl, sich gemeinsam mit über 1800 weiteren Menschen solidarisch zu zeigen und etwas Gutes zu tun (vgl. Blick aktuell unter: https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Helfertag-im-Ahrtal-493011.html).

8.1.4 Ludwig-Erhard-Schule nimmt am Demokratietag 2021 teil (November 2021)

Unter dem Motto „Demokratie leben – aus Krisen lernen“ nahmen die Schülerinnen und Schüler der UNESCO-AG der LES am Online-Demokratie-Tag des Landes Rheinland-Pfalz teil. Dabei bot der diesjährige Demokratie-Tag ein breites Spektrum an Workshops und Diskussionen mit Engagierten aus Politik und Praxis – zum Teil live vor Ort, zum Teil als Live-Streaming über die Webseite des Demokratietages oder als TV-Ausstrahlung über die Offenen Kanäle des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen gestellt und offengelegt, wie gefährdet und fragil gesellschaftlicher Zusammenhalt sein kann. Vor diesem Hintergrund lag der Schwerpunkt der Veranstaltung auf der Frage, wie sich die Gesellschaft in der Krise verändert hat und wie solidarisch sie über die Generationen hinweg wirklich ist. Dabei ging es um Chancengerechtigkeit, Beteiligung in politischen und alltäglichen Entscheidungen und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Gerade junge Menschen haben Verantwortung übernommen und Lasten mitgetragen, obwohl sie in den Entscheidungsprozessen praktisch nicht eingebunden wurden. Doch da zur Demokratie auch Beteiligung gehört, war es das Ziel des Demokratie-Tages, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu stärken und demokratiefeindlichen Bestrebungen entgegenzuwirken.

Im Folgenden wird ein kleiner Auszug der hochkarätigen Programmpunkte dargestellt, an denen die Lernenden teilnehmen konnten:

- „cuddle, hate, mindsetting – Demokratiebildung braucht Medienbildung!“ (Kulturbeitrag der Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig)
- Debatten- und Streitkultur stärken (Jennifer Sieglar, Anbieter: ZDF)
- Instagram-Projekt: @ichbinsophiescholl (Ulla Rehbein und Ursi Zeilinger, SWR Planet Schule)
- Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen (Dominik Schreiber, Hochschuldozent Mainz, Anbieter: Friedrich-Ebert-Stiftung)
- Herausfordernde Situationen politischer Bildung in der Schule (Anbieter: Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz)
- ELAN mobil: Demokratiebildung über die Ländergrenze hinaus (Judith Kunz, Anbieter: Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V.)
- Klima(un)gerechtigkeit: Wie können wir der Klimakrise fair begegnen? Viola Mangold, Anbieter Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V.)
- „Jugend entscheidet“ – Kommunen fit für die Zukunft machen (Anbieter: Gemeinnützige Hertie-Stiftung)
- Jugenddemokratiekonferenz: Jugendbeteiligung in der Stadt Mainz (Anbieter: Jugendforum Mainz)
- Big Data: Cybersicherheit, Datenschutz und Demokratie (Anbieter: Konrad-Adenauer-Stiftung)

Die oben genannten Vorträge und Workshops wurden zu verschiedenen Zeitpunkten angeboten, sodass die interessierten Schülerinnen und Schüler mehrere Workshops besuchen und mit ihrem Stundenplan abstimmen konnten.

Leonie Kukla, Schülerin am beruflichen Gymnasium der LES, äußerte sich wie folgt: „Die Themen des Demokratietages wurden zeitgerecht und anschaulich für junge Menschen erklärt. Die Moderator*innen waren sehr freundlich und es konnte ein offener Austausch zwischen ihnen und weiteren Teilnehmer*innen stattfinden, wodurch Erfahrungen und Ideen ausgetauscht und neue Perspektiven geschärft werden konnten. Die Website wurde modern gestaltet und verschiedene Tools, wie die Chat-, Kamera- und Audio-Funktion machten die Online-Veranstaltung lebendiger und persönlicher. Auch wir als UNESCO-AG der LES konnten uns neues Wissen aneignen. Dazu konnten wir uns an diesem Tag gegenseitig besser kennenlernen und neue Gesichter begrüßen. Wir gehen gestärkt aus diesem Tag und hoffen, am nächsten Demokratietag eventuell sogar in Präsenz teilnehmen zu können."

Auch die Lehrkräfte Julia Wilhelms, Franziska Helf, Sabine von Normann, Ann Sangmeister und Marcel Lauterbach zeigten sich vom gesamten Rahmenprogramm begeistert: „Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war, dass sogenannte Satelliten-Veranstaltungen in verschiedenen Regionen von Rheinland-Pfalz stattfanden. So konnten diverse Veranstaltungen – z. B. in Trier, Altenkirchen, auf dem Hambacher Schloss, in Koblenz oder in einer Modellschule für Partizipation und Demokratie – online besucht werden."

Am Ende eines kurzweiligen Vormittags waren sich die Lernenden und die Lehrkräfte der UNESCO-AG einig, dass sich die Teilnahme gelohnt hat und die zahlreichen Programmpunkte einen großen Mehrwert für die schulische Arbeit dargestellt haben.

8.1.5 Besuch der Landtagsabgeordneten Lana Horstmann (November 2021)

Am 8. November fand an der Ludwig-Erhard-Schule der jährliche Schulbesuchstag, initiiert durch den Landtag Rheinland-Pfalz, zum Gedenken an den geschichtsträchtigen Tag 9. November statt.

Studiendirektor Henning Fleck hob in seiner Einführungsrede die Bedeutung der Demokratie hervor und ging auf die historischen Ereignisse ein, die alle am 9. November stattfanden. 1918 wurde an diesem Datum die Weimarer Republik ausgerufen, am 9. November 1923 der Hitlerputsch niedergeschlagenen. 1938 brannten in Deutschland in der Reichspogromnacht Synagogen und jüdische Geschäfte, 1989 dann der Mauerfall in Berlin. Er begrüßte die Landtagsabgeordnete Lana Horstmann (SPD), die selbst während ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation von 2006 bis 2009 die LES besuchte. Mit ihr versammelten sich etwa 60 Schülerinnen und Schüler aus den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/frau und Fachkraft für Lagerlogistik sowie aus der Berufsfachschule II und der Jahrgangsstufe 12 des beruflichen Gymnasiums in der Aula der Schule.

Henning Fleck erinnerte kurz an die Bedeutung der Demokratie mit Verweis auf die gescheiterte Deutsche Revolution aus dem Jahr 1848 und übergab das Wort mit der Aussage „Reden miteinander statt übereinander" an die vorbereiteten Schülerinnen und Schüler. Diese hatten viele Fragen an die Politikerin. Sie fragten, ob Frau Horstmann alle Entscheidungen der SPD unterstütze oder auch mal anderer Meinung

sei und wie ihr Verhältnis zu den Parteifreundinnen und Parteifreunden aussieht. Sie entgegnete, dass sie als Neuling sehr herzlich in der Fraktion aufgenommen wurde und man in einer großen Partei die Positionen kontrovers diskutiert, dann aber auch dazu steht. Die Schülerinnen und Schüler fragten kritisch nach der Situation in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten an der Ahr. Zudem merkten sie an, dass der Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel angesichts einiger Busverbindungen im Kreis schlicht unmöglich sei. Eine angehende Industriekauffrau rechnete der Landtagsabgeordneten vor, wie sehr sie als Pendlerin durch die stark gestiegenen Kosten für Benzin belasteten. Frau Horstmann äußerte Verständnis für die Sorgen der Schülerinnen und Schüler, wozu auch die schleppende Digitalisierung in ländlichen Gebieten und den Schulen gehören, und antwortete geduldig auf alle Fragen.

Nach einer knapp 60-minütigen Diskussionsrunde versicherte Frau Horstmann, dass sie die geäußerten Sorgen mit in die Gremien ihrer Partei nehmen werde.

8.1.6 Vertreterin der Ludwig-Erhard-Schule nimmt an Landesschüler*innenkonferenz in Mainz teil (November 2021)

„Weil es UNSERE Zukunft ist!“ - Unter diesem Motto stand die 77. Landesschüler*innenkonferenz (LSK) der LSV vom 19.-21. November 2021 in der Jugendherberge Mainz. Wie das Motto schon verrät, wurden viele spannende Anträge behandelt, durch die wir sowohl unsere Zukunft als auch die der gesamten LSV, selbst gestalten können. Dazu gehörte es dieses Mal auch, wieder einen neuen Landesvorstand und erweiterten Landesvorstand für die Amtszeit 2021/22 zu wählen. Die LES vertrat ich als Delegierte der Kreis-Schülervertretung unserer Stadt Neuwied. Viele Anträge wurden von uns verändert, abgestimmt und auch gestellt. Als Kreis-SV-Delegierte wurde ich in den erweiterten Landesvorstand gewählt und darf künftig bei Vorstandssitzungen mitwirken. Die Sitzungen dauerten bis spät in den Abend, waren aber sehr interessant. (Miriam Faust, Höhere Berufsfachschule IT 2021)

8.1.7 Veranstaltung zu Thema „Todesursache: Flucht“ an der Ludwig-Erhard-Schule wird in die deutschlandweite Publikation „Praxisimpulse. Beiträge der UNESCP-Projektschulen zur Demokratiebildung“ aufgenommen

Mit Beispielen aus über 40 UNESCO-Projektschulen gibt die Publikation einen facettenreichen und aktuellen Einblick zur Demokratiebildung in den Schulen des Netzwerks. Die einzelnen Praxisbeispiele werden dabei mit ihren Schnittstellen – zum Beispiel im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung, des digitalen Lernens oder der kulturellen Bildung – vorgestellt und entfaltet. Damit bietet der Band auf 146 Seiten in zehn Kapiteln Anregungen und Impulse, die zum Mitmachen, Vernetzen und Nachdenken einladen.

Ob im Einsatz für eine global gerechte Verteilung der Impfstoffe gegen das Coronavirus oder die Auseinandersetzung mit der Bedeutung Sophie Scholls für die Gegenwart – UNESCO-Projektschulen machen sich stark für eine vielfältige, gerechte und demokratische Gesellschaft. Die Publikation bündelt Beispiele aus der schulischen Praxis der vergangenen zwei Jahre, die jüngsten Beispiele stammen mit den Aktivitäten an UNESCO-Projektschulen zum Internationalen Tag der Pressefreiheit aus dem Mai 2021.

Die einzelnen Kapitel der „Praxisimpulse zur Demokratiebildung“ werden durch zentrale Texte, Interviews und Auszüge – etwa aus Dokumenten der UNESCO und der Kultusministerkonferenz – gerahmt. Damit gewinnen die einzelnen Beispiele eine zusätzliche Perspektive im Sinne einer nachhaltigen Schulentwicklung mit dem Ziel demokratischer und weltoffener Schulen, die die Schülerinnen und Schüler zum Handeln befähigen und ermutigen. Dem Band vorangestellt finden sich ein Grußwort der Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Frau Ministerin Britta Ernst, und ein Vorwort der Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, Frau Prof. Dr. Maria Böhmer. Zur einleitenden Auseinandersetzung mit der Praxis der Demokratiebildung enthält die Publikation ein Interview mit Frau Prof. Dr. Sabine Achour von der Freien Universität Berlin und einen Beitrag von Klaus Schilling, Bundeskoordinator der UNESCO-Projektschulen, sowie einen Auszug der 2018 durch die Kultusministerkonferenz verabschiedeten Empfehlung zur Demokratiebildung. Eigenes Augenmerk in der Publikation erfährt die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit ihrem starken Fokus auf der Partizipation von Jugendlichen und der Entwicklung neuer Lernkulturen – nicht zuletzt auch im Kontext des aktuellen UNESCO-Programms „BNE 2030“ und der Berliner Erklärung der BNE-Weltkonferenz im Mai 2021.

Der Beitrag der Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Erhard-Schule zur Menschenrechtsbildung kann in der Publikation auf den S. 76-77 nachgelesen werden. Der Artikel ist unter folgendem Link aufrufbar:

https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-07/DUK_Impulsprojekte_Broschuere_Doppelseiten_web_final.pdf

8.1.8 Schulgemeinschaft der Ludwig-Erhard-Schule zeigt Solidarität zur Ukraine (März 2022)

Weitere Impressionen/Videos finden sich auf der Instagram-Seite der UNESCO-AG

unesco_ag_les

8.1.9 Berufsfachschule II sammelt (bald) abgelaufene Verbandskästen für die Ukraine (März 2022)

8.1.10 Spendenaktion in Kooperation mit dem Johannes-Gymnasium Lahnstein (April 2022)

Aufruf des Johannes-Gymnasiums Lahnstein:

„Nach der beeindruckenden Solidaritätsveranstaltung am 3. März auf unserem Schulgelände für den Frieden in der Ukraine und der Sammlung von Hilfsgütern durch die „Junge Bühne Lahnstein“ in Kooperation mit dem deutsch-ukrainischen Verein Rhein-Dnipro möchten wir unser Schulnetzwerk nutzen, um weitere Lieferungen von medizinischen Hilfsgütern zu ermöglichen.

Aktuell benötigt der Verein Rhein-Dnipro vor allem Baby-Artikel:

- Windeln (in allen Größen)
- Milchpulver (für Baby-Brei u.a.)
- Baby-Nahrung (sog. Baby-Gläschen)

Weiterhin besteht großer Mangel an medizinischen Materialien und an der Ausstattung für Krankenhäuser. Der Verein benötigt in dieser Phase des Krieges kein Geld, sondern ausschließlich Material, das regelmäßig mit LKWs in die Ukraine transportiert wird.“ Dank großartiger Unterstützung der Schulgemeinschaft konnten zahlreiche baby-Artikel an das Johannes Gymnasium zum Transport in die Ukraine übergeben werden.

8.1.11 Leonie Kukla, Schülerin der LES, als Mitglied des Außenreferats der Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz (LSV) bei Ministerpräsidentin Malu Dreyer (Mai 2022) – von Leonie Kukla

Am 04.Mai habe ich als Teil des Außenreferats der Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz (LSV) gemeinsam mit Pascal Groothuis und Eric Grabowski die Rheinland-Pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer getroffen. Grund dafür war unser Antrittstermin, um die neue LSV vorzustellen. Neben dem Kennenlernen sprachen wir auch über die Folgen der Pandemie für Schüler*innen, den Krieg in der Ukraine und den Klimawandel. Gemeinsam mit Frau Malu Dreyer waren wir uns in einem besonders einig, die Probleme stellen eine starke psychische Belastung für junge Menschen dar und wir möchten Wege finden, um Schüler*innen zu entlasten. Es war für uns ein gelungener Antrittstermin mit einem erfolgreichen und offenen Austausch. Am darauffolgenden Wochenende fand die 78. Landesschüler*innenkonferenz (LSK) statt, bei welcher ich zum Vorstandsmitglied der LSV gewählt wurde. Neben mir wurden zwei weitere junge Frauen gewählt. Die Wahl war ein großer Erfolg, da nun drei Frauen den Vorstand der LSV erweitern, die zusätzlich die queere Community vertreten. Ich freue mich als neues Vorstandmitglied die Schüler*innen in Rheinland-Pfalz zu vertreten und jungen Menschen und ihren Bedürfnissen eine Stimme zu geben. (Leonie Kukla, Berufliches Gymnasium)

8.1.12 Engagement in der Schülerzeitung „LESson“ (kontinuierliches Angebot)

Erst im Februar 2020 würdigte Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig bei der Preisverleihung des Schülerzeitungswettbewerbes Rheinland-Pfalz die engagierte und erfolgreiche Arbeit der LESson. Die Ausgabe des Schülermagazins belegte wiederholt den 1. Platz und gewann 300 € sowie einen Sonderpreis der Rheinzeitung. Das Redaktionsteam freut sich über die Anerkennung seiner Arbeit. Die neue Ausgabe wurde vom 13.07. bis zum 19.07.2022 im Foyer jeweils in der 1. und 2. Pause verkauft.

Diese Ergebnisse und Erkenntnisse haben wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen:

- Befähigung junger Menschen, sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren und sich mit politischen sowie gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen
- Öffentliches Eintreten für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Frieden
- Unterstützung des demokratischen Engagements zahlreicher junger Menschen
- Förderung der Bereitschaft, sich konstruktiv mit Problemen und Herausforderungen demokratischer Prozesse auseinanderzusetzen
- Sensibilisierung dafür, dass Demokratie und Grundrechte keine Selbstverständlichkeit darstellen
- Immunisierung gegen demokratiefeindliche Ideologien und Bewegungen
- Konstruktiver Umgang mit Diversität, Meinungs-, Interessen- und Wertepluralismus auf Basis gemeinsamer demokratischer Werte

8.2 Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

8.2.1 Entwicklung eines Konzepts für das Fach „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung“ für den standortbezogenen Unterricht in der Unterstufe der höheren Berufsfachschule Wirtschaft

Nachdem sich das Fach „„Globale Entwicklung im beruflichen Kontext“ im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe) etabliert hat (vgl. Kapitel 8.3.1), sind wir in der Planungs- und Entwicklungsphase eines weiteren Faches mit UNESCO-spezifischen Zielsetzungen. Das Konzept zum Fach „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung“ wird im Folgenden dargestellt:

<u>Rahmenbedingungen:</u>

„Die Gewinner der Zukunft werden Unternehmen sein, die ihre Produktivität durch ein professionelles Beziehungsmanagement (…) optimieren.“ (Jochen Peter Breuer & Pierre de Bartha, 2005: 25)

Die beiden Autoren Jochen Peter Breuer und Pierre de Bartha sind der Auffassung, dass zwischenmenschliche Beziehungen einen großen Einfluss auf den Erfolg eines Unternehmens haben. Betrachtet man diese Aussage vor dem Hintergrund der voranschreitenden Globalisierung, so ergeben sich für deutsche Unternehmen neue Chancen und interkulturelle Herausforderungen. Auch die Unternehmen im Kreis Neuwied sind daher von der wachsenden Heterogenität in der globalisierten Welt betroffen. Um eine erfolgreiche Kundenakquise zu betreiben und lukrative Aufträge abzuschließen, müssen zukünftige Arbeitnehmer in der Lage sein, auf (fremdkulturelle) Geschäftspartner einzugehen und sich auf deren „Bedürfnisse, Erwartungen, Gepflogenheiten des Handelns und Verhandelns sowie deren Wertmaßstäbe und Verhaltensnormen im Geschäftsleben einzustellen“ (Thomas, 2006: 115). Damit Geschäfte erfolgreich abgeschlossen werden können, sollten ausländische Kunden und Lieferanten als gleichberechtigte Partner anerkannt und in Bezug auf ihre kultureigenen Werte, Normen sowie Verhaltensgewohnheiten wahr- und ernst genommen werden (vgl. ebd.). Daraus folgt, dass interkulturelle Aspekte und wirtschaftlicher Erfolg einer komplexen Wechselwirkung unterliegen und interkulturelle Kompetenz sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch aus gesellschaftlicher Perspektive an Bedeutung gewinnt. Als Berufsbildende Schule Wirtschaft und als UNESCO-Projektschule möchten wir diese beiden Perspektiven in Einklang miteinander bringen. Vor diesem Hintergrund soll der standort-

spezifische Unterricht „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung“ an der Ludwig-Erhard-Schule betriebswirtschaftliche Aspekte im Rahmen des interkulturellen Managements aufgreifen und mit UNESCO-spezifischen Zielsetzungen (Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt) verknüpfen. Die Kombination dieser beider Komponenten erscheint umso bedeutender, wenn die demografische Entwicklung der Stadt Neuwied zu Grunde gelegt wird. Hier wird deutlich, dass fast ein Viertel der Neuwiederinnen und Neuwieder einen Migrationshintergrund aufweist und davon etwa die Hälfte jünger als 27 Jahre alt ist. Zudem ist zu erwarten, dass der Zuzug aus anderen Ländern auch in den kommenden Jahren anhalten wird (vgl. Homepage der Stadt Neuwied, 2022), sodass interkulturelle Kompetenzen unabdingbare Voraussetzungen darstellen, um im privaten, schulischen sowie im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext adäquat handeln zu können. Dementsprechend soll der standortspezifische Unterricht dazu beitragen, „die kulturellen Besonderheiten von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu verstehen, zu respektieren, wertzuschätzen und als innovatives Potenzial zu nutzen. Das erfordert neben Kenntnissen über Kulturen und kulturelle Unterschiede im Denken und Verhalten auch die Fähigkeit, mit Menschen aus anderen Kulturen so umzugehen, dass einerseits Missverständnisse reduziert, Konflikte vermieden und damit Stress abgebaut wird und andererseits eine produktive und für beide Seiten zufriedenstellende Kooperation zustande kommt“ (Thomas, 2006: 114). Dieser Anspruch soll im standortspezifischen Unterricht wie folgt verwirklicht werden:

<u>Kompetenzen:</u>

Zunächst setzen sich die SuS mit der Bedeutsamkeit der interkulturellen Kompetenz sowie mit deren drei Teilkompetenzen (kognitive, affektive und konative Kompetenz) und ihren wichtigsten Bestandteilen auseinander. Dabei erkennen sie, dass im realen Alltag ein sich gegenseitig beeinflussender Prozess (Interdependenzverhältnis) zwischen diesen Teilkompetenzen besteht und es immer wieder zu Rückkopplungen kommt.

Des Weiteren setzen sich die SuS mit den begrifflichen Grundlagen der Kulturforschung sowie dem aktuellen Forschungsstand hinsichtlich des Einflusses der Kultur auf die (internationale) Geschäftstätigkeit auseinander. Dazu definieren sie den Begriff der Kultur und grenzen ihn ein, da er grundlegend für das Verständnis von Denk- und Handelsweisen anderer Kulturräume ist. Dabei erfassen die SuS den Begriff aus konstruktivistischer und handlungsorientierter Sichtweise sowie aus kulturvergleichender-psychologischer und alltagssprachlicher Perspektive, sodass ein möglichst ganzheitliches Bild entsteht.

Darauf aufbauend richten sie den Blick auf das Eisbergmodell. Sie erkennen, dass Kultur sowohl aus wahrnehmbaren Bestandteilen, der Percepta-Ebene als auch aus unsichtbaren Elementen besteht, der Concepta-Ebene. Zur Percepta-Ebene gehören demnach die Phänomene, die in der realen Lebens-umwelt wahrnehmbar, beobachtbar und fassbar sind. Demgegenüber steht die Concepta-Ebene. Hierzu gehören alle Phänomene, die den tieferliegenden Teil von Kultur darstellen, z. B. Werte, Normen, Einstellungen oder die Überzeugungen, die sich innerhalb eines Kulturraums wiederfinden.

Im Anschluss daran werden Stereotype thematisiert. Die SuS erlangen ein Bewusstsein dafür, dass Stereotype zur Verarbeitung einer Vielzahl von Informationen dienen und dabei verhelfen, die Komplexität der realen Welt zu reduzieren, Orientierung zu schaffen und Verhaltenssicherheit zu erlangen. Durch die Auseinandersetzung mit den Stereotypen sollen sie erkennen, dass jegliche Art von Information und Kommunikation subjektiv wahrgenommen und entsprechend den bisherigen Erfahrungen und Erlebnissen interpretiert wird. Da Stereotype eine grundlegende Basis für Vorurteile bilden (vgl. Herrmann, 2012: 67), ist es wichtig, diese zu hinterfragen und somit der Verfestigung von Vorurteilen entgegenzutreten (vgl. Teichert, 2011: 23) und Ressentiments zu verhindern.

Danach lernen sie die Kulturdimensionen nach Trompenaars kennen (Universalismus vs. Partikularismus; Neutralität vs. Emotionalität; Individualismus vs. Kommunitarismus; Spezifisch vs. Diffus; Leistung vs. Herkunft), bevor das 5-Dimensionen-Kulturkonzept nach Hofstede im Mittelpunkt der Betrachtung steht (Machtdistanz; Individualismus vs. Kollektivismus; Maskulinität vs. Femininität; Unsicherheitsvermeidung; kurzfristige vs. langfristige Orientierung). Da beide Analyse-modelle Differenzen im Hinblick auf ihr methodisches Vorgehen und ihre Aussagekraft aufweisen, werden sie zunächst verglichen und anschließend voneinander abgegrenzt.

Im Anschluss daran rücken die Ebenen mentaler Programmierung in den Fokus. Diese Programmierung beinhaltet bestimmte Denk-, Fühl- und Handlungsmuster, durch welche verschiedenen Kulturen beschrieben werden können. Darauf aufbauend analysieren die SuS mit Hilfe des 5-Dimensionen Modells von Hofstede verschiedene (ausgewählte) Kulturen, vergleichen diese mit Hilfe von Skalenwerten und zeigen Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitswelt auf. So kann das Modell nach Hofstede als wichtiges Analyseinstrument dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Differenzen zwischen den eigenen kulturellen Eigenarten und denen des (fremdkulturellen) Geschäftspartners zu entwickeln.

Um die bisherigen Perspektiven zu erweitern, werden die „heißen Phasen in der interkulturellen Kommunikation“ (Hot Spots) nach Heringer Gegenstand der Betrachtung (Begrüßung, Körpersprache, Themen, Formulierung von Kritik, Persönliche Fragen, Verhalten bei Geschäfts-essen, Unterschiedliche Auffassungen in Bezug auf das Zeitverständnis, Unterschiedlicher Ablauf von Meetings/Besprechungen etc.). Zudem werden Herausforderungen im Umgang mit fremd-kulturellen Geschäftspartnern, Ansätze zur gemeinsamen Problemlösung und Erfolgsfaktoren zum Aufbau von Geschäftsbeziehungen thematisiert.

Das 5-Dimensionen-Modell von Hofstede sowie die oben genannten Hot Spots werden mit Blick auf unterschiedliche Kulturen exemplarisch in den Unterricht integriert. Da Frankreich und Deutschland füreinander die wichtigsten Handelspartner in Europa darstellen (vgl. Bundesministerium der Finanzen, 2018) und China mit einem Handelsvolumen von ca. 212 Milliarden Euro (im Jahr 2020) der weltweit wichtigste Warenhandelspartner Deutschlands ist (vgl. Auswärtiges Amt, 2022) erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit der französischen und der chinesischen Kultur. Ab-schließend werden komplexe und praxisnahe Fallbeispiele aus dem Wirtschaftsleben bearbeitet, um die erworbenen Kompetenzen anzuwenden und zu vertiefen.

<u>Inhaltliche Orientierung</u>

- Unterschiedliche Definitionen von Kultur
- Eisbergmodell/ Concepta- und Percepta Ebene
- Stereotype/ Vorurteile
- Kulturdimensionen nach Trompenaars
- Ebenen mentaler Programmierung (Hofstede)
- 5-Dimensionen-Kulturkonzept nach Hofstede und Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitswelt
- Hot Spots nach Heringer
- Exemplarischer Bezug zur französischen und chinesischen Kultur
- Komplexe und praxisnahe Fallbeispiele aus dem Wirtschaftsleben

8.2.2 Teilnahme am Ruanda-Tag in Boppard (September 2021)

Der jährlich Ruandatag von Rheinland-Pfalz am 4. September konnte zur Freude aller Teilnehmer wieder in Präsenz durchgeführt werden. Viele Aussteller, so auch die LES, nutzen diese Gelegenheit und verbrachten gemeinsam einem gut besuchten sonnigen Nachmittag in Boppard. Das interessierte Publikum konnte sich an den Ausstellerständen über die Tätigkeiten des Ruanda-vereins e.V. breit informieren und der Innenminister von Rheinland-Pfalz, Herr Roger Lewentz, vollzog eine Gesamtbetrachtung der Bedeutung der Partnerschaft vor allem auch in den Zeiten von Corona. Insgesamt sind in Ruanda bereits mehr als 20 % der Bevölkerung geimpft, was deutlich über dem Durchschnitt von Afrika mit ca. 3 % liegt. Ferner berichtete er von den jüngsten Gesprächen der Regierung auf dem Afrikagipfel in Berlin bei denen es auch über eine Avisierung der Herstellung/Verteilung des Impfstoffes für Afrika von Ruanda aus ging.

8.2.3 Bekanntmachung der Bewerbungsphase zum Freiwilligendient in Frankreich (Dezember 2021)

Ab September 2022 können 18-25-jährige junge Menschen aus Deutschland, die über Französisch-kenntnisse (mindestens A2/B1) verfügen, einen Deutsch-Französischen-Freiwilligendienst (als IJFD anerkannt) im Schul- oder Hochschulbereich in Frankreich absolvieren. Der DFFD bietet abwechslungsreiche Aufgaben, eine Vielfalt an Einsatzstellen und darüber hinaus die Chance, in einem betreuten Rahmen Auslandserfahrungen zu sammeln. Interessierte können sich bis zum 13. März 2022 über unsere Plattform VFA@IN bewerben. Alle Informationen finden Sie auf der Website: http://volontariat.ofaj.org.

8.2.4 Gemeinschaftskunde-Kurs aus dem beruflichen Gymnasium absolviert Quiz von „Bürger Europas e. V. – Themen: Migration, Integration, Rassismus, Rechtsradikalismus und Antisemitismus (Mai 2022)

Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe des beruflichen Gymnasiums der LES nahmen mit ihrem Lehrer, Herrn Bonn, am Online-Bildungsquiz von "Bürger Europas e.V." teil. Insgesamt 15 interessante und abwechslungsreiche Fragen rund um die wichtigen Themen Migration, Integration, Rassismus, Rechtsradikalismus und Antisemitismus mussten hierbei beantwortet werden. Die jeweilige Lösung wurde unmittelbar im Anschluss einer jeden Frage erläutert. Dies erfolgte zumeist anhand eines kurzen, interessant gestalteten Videos. Spaß, gepaart mit einem großen Wissenszuwachs für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, war also garantiert.

8.2.5 Geplante Teilnahme an den Internationalen Wochen gegen Rassismus mit Neuwieder Institutionen, Organisationen und Bürgerinnen und Bürgern, die sich für ein starkes Miteinander einsetzen

Die Lesung aus dem weltbekannten Tagebuch von Anne Frank von Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Erhard-Schule konnte aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden.

8.2.6 Projektwoche: WIR gegen Rassismus – Wir für Demokratie (Juli 2022)

Aufgrund der Tatsache, dass sich fremdenfeindliches Gedankengut wieder auf dem Vormarsch befindet und der Ruf nach demokratischer Bildung immer lauter wird, wollten wir als UNESCO-AG das Global Goal 16 und hier insbesondere den Kampf gegen Rassismus in den Fokus rücken. Dementsprechend lautete der Vorschlag für das Motto unserer Projektwoche „WIR gegen Rassismus – Wir für Demokratie“. Hierzu haben wir als UNESCO-AG zahlreiche Ideen entwickelt, an denen sich die durchführenden Lehrkräfte orientieren konnten. Bei der Entwicklung der Ideen war es uns wichtig, dass wir das Thema in alltäglichen Situationen aufgreifen, aber auch das breite Spektrum des Themas und historische Aspekte nicht vernachlässigen. Vor diesem Hintergrund wurden folgende Projektideen/ Anregungen entwickelt und mit Materialien ausgestattet:

- Rechtsextremismus und Rassismus im Fußball
- Rechtsextreme Szenen und Medien
- Rassismus und Sprache – Wenn Worte zu Brandsätzen werden
- Ausstellung zum Thema „Holocaust“ (inkl. Besuch der Euthanasie-Gedenkstätte Hadamar)
- 77. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz
- 80 Jahre Wannseekonferenz – Die perfide Planung des Massenmordes
- Erstellung eines Praxisleitfadens: Was kann ich für die Demokratie tun?
- Infostand zum Thema „Stolpersteine in Neuwied“ inkl. Besuch des jüdischen Friedhofs in Neuwied-Niederbieber/Stadtführung mit dem deutsch- israelischen Freundeskreis Neuwied e. V.
- Aktion Schulgebäude: Wir erstellen Friedensbotschaften mit eigenen Bildern
- Entwicklung eines interkulturellen Videos für unsere Homepage
- Vom Standbild zum Film – Die NS-Zeit aufarbeiten
- Aktion Schulgebäude: Wir zeigen Flagge(n)
- Aktion mit Amnesty International: „Briefe gegen das Vergessen“
- Initiativen gegen Hass im Netz - wer engagiert sich wie?
- Rechtsextremismus hat viele Gesichter! *Wie man Rechtsextreme im Netz erkennt – und was man gegen Hass tun kann*
- Schulinterner Workshop zu Verschwörungstheorien
- Kooperation mit dem Bistum Trier: „Wir gegen Rassismus“ (Workshop)

8.2.7 Engagement in der Theater-AG der LES (kontinuierliches Angebot)

Unsere Schule zeichnet sich in vielerlei Hinsicht durch große Vielfalt aus - insbesondere auch durch kulturelle Vielfalt. Sie macht unsere Schule lebendig und lebenswert. Die Theater-AG der Ludwig-Erhard-Schule trägt aktiv dazu bei. In der Theater-AG begegnen zunächst die Darsteller, dann auch die Zuschauer unserer Theaterstücke unterschiedlichen Wirklichkeiten, lernen unterschiedliche Perspektiven der Wirklichkeit kennen, spannende, absurde, witzige, dramatische, abwechslungsreiche. Denn das Theater ist ein Spiegel des Lebens. Personen, ihre Konflikte und deren Lösung stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Die Wirklichkeit wird durch das darstellende Spiel erlernbar und erlebbar.

8.2.8 Angebot zur fachsprachlichen Förderung für Auszubildende mit Migrations- oder Fluchthintergrund „FUNK-Azubi“ (kontinuierliches Angebot)

Eine erfolgreiche Ausbildung ist die Voraussetzung für langfristigen Erfolg auf dem Arbeitsmarkt. Hierfür wiederum sind fachsprachliche Kompetenzen unabdingbar. Wenn der Erwerb der Zweitsprache noch lückenhaft ist, ist eine Kommunikation am Arbeitsplatz erschwert und auch dem Unterricht in der Berufsschule kann man mitunter kaum folgen. Auszubildenden aus den Kreisen Neuwied und Koblenz sowie dem Koblenzer Stadtgebiet bietet das Projekt FUNK-Azubi an der Universität Koblenz Unterstützung beim Aufbau fachsprachlicher Kompetenzen.

Diese Ergebnisse und Erkenntnisse haben wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen:

- Hervorheben der Gleichwertigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen, denen eine fremde Herkunft zugeschrieben wird oder die eine andere religiöse bzw. politische Überzeugung besitzen
- Einfluss kollektiver Erfahrungen aus Vergangenheit und Gegenwart auf interkulturelle Begegnungen erkennen
- Soziokulturelle Entwicklungsprozesse aus mehreren Perspektiven betrachten
- Bewusstes Eintreten gegen Diskriminierung und Rassismus
- Ausbau der Fähigkeit, die eigene kulturelle Identität als eine unter vielen gleichberechtigt nebeneinander stehenden Möglichkeiten zu sehen
- Sensibilisierung und Hinterfragen von individuellen Einstellungen, Haltungen und Gefühlen gegenüber Flüchtlingen
- Fähigkeit, sich in Flüchtlinge und ihre Erfahrungen hineinzuversetzen und einfühlen zu können (Empathievermögen)
- Werbung für die UNESCO-AG an unserer Schule
- Förderung von Teilaspekten der interkulturellen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Global Citizenship Education

8.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

8.3.1 Verankerung des Fachs „Globale Entwicklung“ im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe)

Werden die Ausführungen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zugrunde gelegt, dann besteht eine „wesentliche Aufgabe von Bildung […] darin, (junge) Menschen zu befähigen, globale Themen in ihrer Komplexität zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Dabei gilt es, ökonomische, soziale, politische, ökologische und kulturelle Entwicklungen als Prozesse wahrzunehmen, die Möglichkeiten zur eigenen Teilhabe und Mitgestaltung in der Weltgesellschaft bieten.“

Im Zuge der Reform der Höheren Berufsfachschule wurde durch die UNESCO-AG das Fach „Globale Entwicklung im beruflichen Kontext“ entwickelt, das nach unseren Kenntnissen bisher einzigartig in Rheinland-Pfalz ist. Die Grundlage für die Gestaltung des Rahmenlehrplans für dieses Fach bildete der Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im ersten Halbjahr wird der Schwerpunkt auf individuelle Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit globalen Entwicklungen gelegt. Darauf aufbauend wird im zweiten Halbjahr der Bezug zwischen den individuellen Perspektiven und konkreten berufsbezogenen Handlungsalternativen hergestellt. Das Ziel ist es, interdisziplinäres Denken in komplexen Zusammenhängen zu fördern. Insgesamt kann so – im Sinne des UNESCO-Schulprojekts – ein Beitrag dazu geleistet werden, weltoffene, politisch kompetente und handlungsfähige Menschen mit Gestaltungskompetenz auszubilden, die bereit sind, sich für zukunftsfähige Lösungen einzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen somit eine Multiplikatorfunktion, um Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und umzusetzen. Das Fach wurde im Schuljahr 2020/21 in der Unterstufe der Höheren Berufsfachschule angeboten. Es ist wie folgt aufgebaut:

1. Schulhalbjahr: Globale Entwicklung als individuelle und gesellschaftliche Herausforderung. Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (zeitlicher Richtwert: 40 Stunden):

<u>Kompetenzen:</u>

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Gobal Goals bzw. die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Sie leiten wirtschaftliche, gesellschaftliche, ökologische und politische Zielkonflikte ab, um ein Bewusstsein für die Komplexität globaler Fragestellungen im beruflichen Kontext zu erhalten. Sie bewerten den Einfluss demokratischer Prozesse vor diesem Hintergrund. Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Vermischung zwischen Individualität und Pluralität untersuchen die Schülerinnen und Schüler Lebensbedingungen, gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen und ihren Einfluss auf globale Entwicklungen.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutsamkeit nachhaltigen Handelns. Dabei berücksichtigen sie den gegenwärtigen Zustand „des gemeinsamen Hauses“ und entwickeln ein globales Problembewusstsein. Mit Blick auf Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit analysieren die Schülerinnen und Schüler die Chancen der Idee der Menschenrechte, die damit verbundenen Global Goals und des interkulturellen Dialogs zu Wertfragen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die eigene Mitverantwortung für ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Prozesse weltweit und entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des eigenen Handelns im persönlichen und beruflichen Bereich. Dabei berücksichtigen die Schülerinnen und Schüler

auch Methoden der gesellschaftlichen und kulturellen Konfliktlösung und des wertschätzenden Dialogs. Sie kooperieren dabei mit gesellschaftlich relevanten Partnern/Institutionen der Region im Rahmen von praktischen Projekten in und außerhalb der Schule.

Inhaltliche Orientierung

- Arbeit der UNO in Bezug auf die Agenda 2030
- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
- Armut als gesellschaftliches Phänomen
- Soziale Sicherung als Baustein ökonomischer Entwicklung
- Chancen und Gefahren des globalen Fortschritts
- Idee der Menschenrechte und der damit verbundenen Chancen
- Globale Perspektiven einer Ethik des Miteinanders
- Leben in Verantwortung und Gerechtigkeit

2. Schulhalbjahr: Globale Entwicklung im beruflichen Kontext. Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (zeitlicher Richtwert: 40 Stunden):

Kompetenzen:

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Globalisierung und mit Hilfe eines Modellunternehmens analysieren die Schülerinnen und Schüler die globalen Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung einer ökonomischen Perspektive. Dabei betrachten die Schülerinnen und Schüler die Abbaubedingungen von Rohstoffen und Produktionsbedingungen in unterschiedlichen Ländern – auch unter dem Aspekt planetarer Grenzen (vgl. Erdüberlastungstag) und sozialer Standards.

Unter Berücksichtigung von Gütern des Modellunternehmens zeichnen sie globale Wertschöpfungsketten nach und bewerten diese im Anschluss unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Hierbei untersuchen sie die Einflussfaktoren in Bezug auf den Klimawandel, die weltweite Entwicklung von Emissionsfaktoren sowie die Folgen des Klimawandels für Ökosysteme und Wirtschafssektoren.

Darauf aufbauend entwickeln die Schülerinnen und Schüler nachhaltige ökonomische Konzepte für das Modellunternehmen. Daneben analysieren sie das globale Wirtschaften auch unter dem Aspekt der Menschenrechte, der Global Goals und des Fairen Handels. Sie bewerten die Wirkungsbereiche von Corporate Social Responsibility (CSR) und erörtern, inwiefern global agierende Unternehmen verbindlich in die Pflicht genommen werden sollten und wie der Faire Handel zum Erreichen der UN-Ziele für Nachhaltigkeit beitragen kann.

Anhand des Modellunternehmens entwickeln die Schülerinnen und Schüler geeignete CSR-Aktivitäten. Diese beurteilen sie unter Berücksichtigung von Qualitätsmerkmalen und möglichen Wettbewerbsvorteilen. Darauf aufbauend erarbeiten sie Lösungskonzepte für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Supply Chain Management.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den globalen Herausforderungen des Modellunter-nehmens auseinander und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, inwiefern sie den sozialen und ökologischen Problemen im globalisierten Markt entgegentreten können. Dabei diskutieren sie auch die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts und mögliche Alternativen wie z. B. den Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI), den Happy Planet Index (HPI), den Human Development Index (HDI) oder das Bruttosozialglück). Unter Einbezug verschiedener Kooperationspartner aus Wirtschaft und Gesellschaft soll ein Beitrag zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen persönlichen und beruflichen Entwicklung geleistet werden.

Inhaltliche Orientierung

- Global Goals
- Planetare Grenzen und Wirtschaftswachstum
- Soziale Standards
- Klimawandel
- Supply Chain Management
- Menschenrechte
- Fairer Handel
- Corporate Social Responsibility (CSR)
- Eigenes Konsumverhalten
- Bruttoinlandsprodukt
- Alternative Wohlstandskonzepte

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses soll prospektiv der Bereich „Interkulturelles Management“ integrativ eingeflochten werden und der Austausch mit anderen (internationalen) UNESCO-Projektschulen vorangetrieben werden. Demnach möchten wir als kompetenter Ansprechpartner agieren, da wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Aspekte stark miteinander verflochten sind und nicht unabhängig voneinander betrachtet werden können. Das vernetzte Denken soll den Lernenden dabei helfen, komplexe Einflüsse auf die globale Welt aus mehreren Perspektiven zu betrachten und entsprechend zu beurteilen. Da es sich beim standortbezogenen Unterricht um ein Fach handelt, das im Zuge der Reform der Höheren Berufsfachschulen entstanden ist, wird es hier zu Änderungen kommen.

8.3.2 AKTUALSIERUNG: Projekt „Tierpatenschaft Gepard – Global denken, lokal handeln“ (April 2021)

Weltweit leben nach Angaben der Umweltschutzorganisation WWF nur noch ca. 7.100 Geparden, 7.000 davon auf dem afrikanischen Kontinent. Vor allem die Bedrohung und Bejagung durch den Menschen hat dazu geführt, dass Geparde inzwischen die seltensten großen Katzen Afrikas sind1. Gleichzeitig war der Zoo Neuwied, der auch Geparden zu seinen Bewohnern zählt, aufgrund der Corona-Pandemie vorübergehend geschlossen. Dadurch fehlen die Einnahmen, während die laufenden Kosten unverändert bestehen bleiben.

Projekt Tierpatenschaft „Gepard“ | Ludwig-Erhard-Schule | UNESCO-Projektschule

GLOBAL GOALS

Global Goals

Im September 2015 wurde die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung von den Vereinten Nationen in New York einstimmig verabschiedet. Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft 17 Ziele (Global Goals) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Die 17 Ziele gelten universal und für alle Länder gleichermaßen. Sie reichen von der Beseitigung des weltweiten Hungers über die Stärkung von nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion bis hin zu Maßnahmen für den Klimaschutz.

Global Goal 15 „Leben an Land“

Ziele des Global Goals „Leben an Land“

- Ökosysteme schützen, wiederherstellen und nachhaltig nutzen
- Wälder nachhaltig bewirtschaften
- Wüstenbildung bekämpfen
- Bodendegradation und **Verlust der Artenvielfalt beenden und umkehren**

Tierpatenschaft „Gepard“

Weshalb möchten wie eine Tierpatenschaft für einen Geparden im Zoo Neuwied übernehmen?

Geparden: Sprint ums Überleben

Weltweit leben derzeit nur noch ca. 7.100 Geparden, 7.000 davon auf dem afrikanischen Kontinent. Vor allem die Bedrohung und Bejagung durch den Menschen hat dazu geführt, dass Geparde inzwischen die seltensten großen Katzen Afrikas sind[1].

Gleichzeitig ist der Zoo Neuwied, der auch Geparden zu seinen Bewohnern zählt, aufgrund der Corona-Pandemie vorübergehend geschlossen. Dadurch fehlen die Einnahmen, während die laufenden Kosten unverändert bestehen bleiben.

Vor diesem Hintergrund möchten wir als UNESCO-Projektschule einen Beitrag dazu leisten, den Zoo Neuwied zu unterstützen und die Artenvielfalt zu fördern.

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis:

Um die Patenschaft für einen Geparden für ein Jahr zu übernehmen, benötigen wir 1.000,00 €. Sollten die Spendenbeiträge diesen Betrag übertreffen, wird der restliche Betrag an den Zoo Neuwied zur freien Verfügung gespendet. Falls der Betrag von 1.000,00 € bis zum 30.04.2021 nicht erreicht werden sollte, werden die bis dahin erzielten Spenden ebenfalls für den Zoo Neuwied verwendet.

[1] vgl. https://www.wwf.de/themen-projekte/bedrohte-tier-und-pflanzenarten/geparde

Vor diesem Hintergrund wollten wir als UNESCO-Projektschule einen Beitrag dazu leisten, den Zoo Neuwied zu unterstützen und die Artenvielfalt zu fördern. Um die Patenschaft für einen Geparden für ein Jahr zu übernehmen, benötigen wir 1.000,00 €. Sollten die Spendenbeiträge diesen Betrag übertreffen, wird der restliche Betrag an den Zoo Neuwied zur freien Verfügung gespendet. Falls der Betrag von 1.000,00 € bis nicht erreicht werden sollte, werden die bis dahin erzielten Spenden ebenfalls für den Zoo Neuwied verwendet. Die Beantragung der Tierpatenschaft bzw. die Übergabe der Spende an den Zoo Neuwied erfolgt im Schuljahr 2021/22.

So ging es im Schuljahr 2021/22 weiter:

- **Liebe auf den zweiten Blick: Ludwig-Erhard-Schule übernimmt Patenschaft für das Faultier EVITA aus dem Zoo Neuwied (Februar 2022)**

Wer an die Ludwig-Erhard-Schule Neuwied denkt, dem schießen sehr schnell sehr eindeutige Assoziationen durch den Kopf: dynamisch, gewandt und in jeder Lebenslage geschmeidig. Als die UNESCO-AG der LES eine Tierpatenschaft im Neuwieder Zoo anstrebte, war es darum kein Wunder, dass die Wahl sofort auf einen Gepard fiel. Kein anderes Tier, so schien es, konnte uns als Schule so perfekt repräsentieren, wie die schnellste Raubkatze der Welt. Durch die Schließung im Zuge der Corona-Pandemie hatte der Zoo Neuwied mit fehlenden Einnahmen bei gleichbleibenden Ausgaben zu kämpfen. Die UNESCO-AG rief darum zu einer Spendenaktion auf, um diese Tierpatenschaft zu finanzieren. So sollte einerseits der Zoo unterstützt und andererseits die Arten-vielfalt gefördert werden. Nach der Zählung der eingegangenen Spenden Ende April 2021 war aber schnell klar: Für eine Geparden-Patenschaft reicht das Geld nicht ganz.

Weil die Spenden natürlich trotzdem an den Zoo gehen sollten, fiel das Augenmerk der AG schließlich auf das Faultier Evita. Und auch wenn die Assoziationen, die von einem Faultier geweckt werden, weniger schmeichelhaft sind als bei einem Gepard, so passt Evita auf ihre Art doch ebenfalls hervorragend zu LES. Schließlich ist sie unbestreitbar entspannt, immer Herrin der Lage und zudem sehr niedlich. Was kann man sich als Schule mehr wünschen? (Antonia Knoll)

Foto: Die UNESCO-AG besuchte das Patentier Evita im Zoo Neuwied

8.3.3 Teilnahme an der 1. Tagung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz – Ludwig-Erhard-Schule mit Stand vor Ort (Mai 2022)

Unter dem Motto „Zukunft lernen - nachhaltig handeln!“ fand am 4. Mai 2022 an der Puricelli Realschule plus in Rheinböllen die 1. BNE-Tagung in Rheinland-Pfalz statt. Im Fokus standen hierbei die Nachhaltigkeitsziele „Leben unter Wasser“ (Global Goal 14) und „Leben an Land“ (Global Goal 15). Bei der Veranstaltung konnten sich die rund 250 Teilnehmenden untereinander austauschen, vernetzen und kreative Unterrichtsimpulse und -ideen aufgreifen. Darüber hinaus boten die Workshops und der Markt der Möglichkeiten, bei dem auch rheinland-pfälzische UNESCO-Projektschulen teilnahmen, die Gelegenheit, sich mit einem nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen in der Schullandschaft auseinanderzusetzen. Die Ludwig-Erhard-Schule informierte dabei über den Prozess der Tierpatenschaft, die sie für das Faultier „Evita“ im Oktober 2021 übernahm. Durch die Schließung im Zuge der Corona-Pandemie hatte der Zoo Neuwied mit fehlenden Einnahmen bei gleichbleibenden Ausgaben zu kämpfen. Die UNESCO-AG rief daher zu einer Spendenaktion auf, um eine Tierpatenschaft zu finanzieren. So sollte einerseits der Zoo unterstützt und andererseits die Artenvielfalt gefördert werden. Nachdem die Spenden der Schulgemeinschaft die Finanzierung im ersten Jahr ermöglichten, soll die Anschluss-finanzierung durch das Pfand von gesammelten Recycling-Flaschen an verschiedenen Sammelstellen sichergestellt werden. Die ersten Prognosen dafür sind sehr positiv. Durch diese Verknüpfung soll ein nachhaltiger Prozess angestoßen werden, der den Schülerinnen und Schülern – neben dem Umweltgedanken – den

Anreiz bietet, ihr Leergut entsprechend abzugeben und zur Finanzierung des Patentiers beizutragen. Am Nachmittag war auch die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Frau Dr. Hubig zu Gast bei der Tagung. Sie betonte die Wichtigkeit der Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen sowie die Vernetzung untereinander und mit außerschulischen Partnern. „Diese erste landesweite BNE-Tagung ist ein Schaufenster der schulbezogenen BNE-Aktivitäten, sie schafft ein Forum des Austausches und motiviert zur schulübergreifenden Kooperation. Sie fördert das Netzwerken und leistet einen wichtigen Beitrag dafür, 'vom Wissen zum Handeln' zu kommen.“[1] Das Feedback von Seiten der rund 250 Teilnehmenden in Rheinböllen war mehr als positiv. Auch die Lehrkräfte Julia Wilhelms und Marcel Lauterbach nahmen zahlreiche Impulse für die Arbeit an der Ludwig-Erhard-Schule mit.

Diese Ergebnisse und Erkenntnisse haben wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen:

- Förderung eines kritischen und engagierten Umgangs mit den großen politischen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart
- Förderung der Urteilskompetenz im Hinblick nachhaltige/ nicht nachhaltige Lösungen, Abwägung von Interessen, Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven
- Stärkung der Handlungskompetenz in Bezug auf ökologische Aspekte
- Initiierung von nachhaltigen Entwicklungsprozessen mit lokalen Partnern
- Orientierung an Kriterien der Nachhaltigkeit im Hinblick auf das eigene Leben
- Sensibilisierung für Themen der Nachhaltigkeit
- Förderung eines Bewusstseins für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster und den eigenen Lebensstandard

9. Expertise und Kooperationen in den Themenbereichen

Welche Expertisen und / oder spezifische aktuelle Erfahrungen machen Ihre Schule besonders und könnten ggf. auch in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen und die (lokale, regionale, bundesweite, internationale) Bildungslandschaft eingebracht werden? *

- Für uns als berufsbildende Schule, die mannigfaltige Verbindungen zu Akteuren der Wirtschaft aufweist (Ausbildungsunternehmen aus zahlreichen Branchen wie Automobil, Banken, Einzelhandel, Industrie/ Industrie- und Handelskammer/ Handwerkskammer etc.), ist es von besonderer Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein für die Komplexität globalen wirtschaftlichen Handelns erlangen und dieses unter ethischen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Perspektiven beurteilen können. Vor diesem Hintergrund können wir neben wirtschaftlicher Expertise auch dabei verhelfen, Kooperationen anzubahnen oder Informationsveranstaltungen mit Akteuren aus der Wirtschaft zu organisieren.

[1] https://nachhaltigkeit.bildung-rp.de/aktuelles/einzelanzeige.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=9798&cHash=2303d453e4d01fb750afac158de9d3bf

- Planung gemeinsamer Projekte mit der Koordinierungsstelle „Integration“: Betrachtet man die Tatsache, dass fast ein Viertel der Neuwiederinnen und Neuwieder einen Migrationshintergrund haben und davon etwa die Hälfte jünger als 27 Jahre alt ist, so wird deutlich, dass Neuwied vielfältig und bunt ist. Um die Integration dieser Menschen zu unterstützen möchten wir den Beirat für Migration und Integration darin unterstützen, das gleichberechtigte Zusammenleben der zugewanderten und einheimischen Einwohner zu fördern, zu sichern und den Integrationsprozess in der Stadt Neuwied weiterzuentwickeln. Hier ist es uns ein großes Anliegen, uns mit anderen Schulen auszutauschen und unsere Erfahrungen zu teilen.
- Planung von Fächern mit UNESCO-spezifischen Zielsetzungen, die einem ganzheitlichen Lernen Rechnung tragen, Perspektivenvielfalt ermöglichen und eine nötige Komplexität zugrunde legen. Vergleiche hierzu die Fächer in
    - Kapitel 8.2.1: Entwicklung eines Konzepts für das Fach „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung“ für den standortbezogenen Unterricht in der Unterstufe der höheren Berufsfachschule Wirtschaft
    - Kapitel 8.3.1: Verankerung des Fachs „Globale Entwicklung“ im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe)

Bitte geben Sie Rückmeldung ob Ihre Schule eine Kooperation mit den folgenden Institutionstypen eingegangen ist.

- [x] NGO
- [ ] UNESCO Chairs
- [ ] UNESCO Clubs
- [ ] Weitere UNESCO-Netzwerke und -programme
- [x] Privater Sektor
- [x] Forschungseinrichtungen
- [ ] ASPnet Inland
- [ ] ASPnet Ausland
- [ ] Nicht ASPnet Partnerschulen
- [x] Lokale Partner (u.a. Stadt- oder Gemeinderat, Museen/ außerschulische Lernorte)
- [x] Sonstige Partner

Sonstige Partner *

Ausbildungsunternehmen der Region
Tierheim Neuwied

Hat Ihre Schule Kooperationen im Ausland – wir würden gerne einen Überblick über die Länder gewinnen

- (●) Ja
- ( ) Nein

- China (Anbahnung)
- Ruanda

Kooperationen im Ausland – Beschreibung

Andauerndes Projekt: Anbahnung einer zukünftigen Kooperation zwischen der Secondary Professional School in Suyu (China) und der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule: Siebenköpfige Delegation aus Neuwied zu Besuch in chinesischer Partnerstadt Suqian - Bildung und interkommunale Kooperation standen im Fokus (vgl. Link zu Blick aktuell unter: https://www.blick-aktuell.de/Politik/Bildung-und-interkommunaleKooperation-standen-im-Fokus-421244.html

10. Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland

Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule waren beteiligt an

- ☐ Fachtagung
- ☑ Landestagung
- ☐ Schulleitungstagung (National)
- ☐ Schulleitungstagung (Bundesland)
- ☐ Veranstaltungen oder Projekte des ASPnet
- ☑ Sonstiges

Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule waren beteiligt an: Sonstiges

- Gemeinsame Aktion der rheinland-pfälzischen UNESCO-Projektschulen an der BNE-Tagung des Landes-Rheinland-Pfalz mit Präsentationen zu UNESCO-spezifischen Projekten (vgl. Punkt 8.3.2).
- Bildschirmpräsentation des gemeinsamen Adventsprojekts (14 Tage mit den Global Goals) der beiden UNESCO-Projektschulen Eichendorff-Gymnasium Koblenz und Ludwig-Erhard-Schule BBS Wirtschaft Neuwied in der Aula.
- Planung und Vorbereitung eines Image-Videos zur Vorstellung der Arbeit der UNESCO-Projektschulen in Rheinland-Pfalz (Durchführung erfolgt voraussichtlich im Schuljahr 2022/23)

Teilnahme an einem globalen und/ oder bundesweiten Projekt, Wettbewerb oder Kampagne nach einem Aufruf durch die UNESCO oder die Bundeskoordination.

- ◉ Ja
- ○ Nein

Projekt-/ Wettbewerbs-/ Kampagnenname *

Unterstützung der Kampagne "Kulturweit" - FSJ im Ausland"

Die Bilder zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ wurde als Unterrichtsmaterial genutzt:

- ◉ Ja
- ○ Nein

Es wurden besondere Projekte initiiert:

- **77 Jahre nach der Wannsee-Konferenz: Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Erhard-Schule engagieren sich für das Gedenken an die Opfer des Holocaust (Januar 2022)**

Die Neuwieder Gruppe der Menschenrechtsorganisation Amnesty International erinnerte mit einer Gedenkveranstaltung am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus am Graf-Friedrich-Platz an die Ermordeten der Nazi-Gewaltherrschaft. Aus Anlass des Holocaust-Gedenktages gedachten sie und weitere Neuwieder Bürgerinnen und Bürger, einschließlich der Repräsentanten des Stadtrates der Millionen ermordeten Menschen während der sechsjährigen faschistischen Herrschaft. Zu Beginn dieses alljährlich stattfindenden Gedenkens erinnerte AI-Mitglied Inge Rockenfeller an den diesjährigen 80. Jahrestag der ‚Wannseekonferenz', bei der am 20. Januar 1942 beschlossen wurde, den Massenmord an der jüdischen Bevölkerung systematisch zu planen und durchzuführen. So wurden bis zum Ende des zweiten Weltkrieges über 6 Millionen Menschen jüdischen Glaubens in den eigens hierfür errichteten Vernichtungslagern getötet. Gemeinsam mit ihren AI-Freunden Susanne Kudies, Manfred Kirsch und Hubert Wölwer verwies Rockenfeller darauf, dass sich Amnesty als Menschenrechtsorganisation bei ihrer Arbeit generell an der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen orientiere, wobei das Erinnern an das grausame Handeln der Nazis jeweils ein besonders Anliegen nachfolgender Generationen sein muss. Manfred Kirsch erinnerte daran, dass sich den Befreiern des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 ein grauenhaftes Bild des Schreckens geboten habe. Zudem sprachen er und Wölwer auch die aktuellen Tendenzen des Rechtsextremismus´ an. Es sei im Hinblick auf die Verantwortung, die Deutschland aus dieser Vergangenheit erwachse, unerträglich mit anzusehen, dass in Deutschland lebende Juden heute wieder einem zunehmenden Antisemitismus ausgesetzt seien, wobei Kirsch und Wölwer ausdrücklich die Bürger dieses Landes und auch der Stadt Neuwied aufforderte, künftig wachsam gegenüber zu beobachtenden rechtsradikalen Tendenzen zu sein. Oberbürgermeister Jan Einig erklärte in seinem Grußwort, dass jeder Einzelne eine unmissverständliche Haltung gegen jegliche Art des Antisemitismus einnehmen solle, denn die heute lebenden Generationen seien zwar nicht für die Verbrechen des Nationalsozialismus verantwortlich, doch für alles, was aktuell und in Zukunft an Judenhass, Rassendiskriminierung und Gewalt geschehe, unsere gegenwärtige Gesellschaft Verantwortung übernehmen müsse. „Jeder muss mit dazu beitragen, die Demokratie in Deutschland zu verteidigen und zu schützen", betonte Einig, der klar zum Ausdruck brachte, dass die Bürger und Bürgerinnen dieses Landes unbedingt dazu aufgerufen sind, das Aufkommen jeglicher radikaler Tendenzen zu verhindern. Hubert Wölwer gab einen erschreckenden Überblick über Gewalttaten mit einem rechtsradikalen Hintergrund und rechtem Terror der letzten zehn Jahre: „Wie man an den Beispielen sieht, sind wir nicht mehr an dem Punkt ´Wehret den Anfängen`, sondern bereits darüber hinaus", betonte AI-Sprecherin Susanne Kudies, die die Blumenniederlegung und die Schweigeminute mit Gedichten, die Opfer der Shoah in den Konzentrationslagern geschrieben hatten, umrahmte. In ihrem Schlusswort machte sie deutlich, dass Menschen, die damals Widerstand geleistet haben und die, die in der Gegenwart gute Vorbilder für den Widerstand gegen Antisemitismus, Faschismus und im Kampf für die Demokratie sind, in jedem Fall Vorbilder für unser jeweiliges aktuelles Handeln sind. Die Menschenrechtsorganisation unterstützt heute alle Menschen, die sich jetzigen Diktatoren widersetzten und Menschenrechtsverletzungen anprangerten. Gemeinsam riefen OB Jan Einig

und die Kundgebungsteilnehmer dazu auf, gemeinsam mit Mut und Entschlossenheit mit aller Entschiedenheit gegen rechte Tendenzen und Antisemitismus vorzugehen. Das letzte Wort bei der Veranstaltung hatten Schülerinnen der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule mit der Rezitation eines gedenkenden Gedichtes. Dies wurde von der Neuwieder Amnesty Gruppe ausdrücklich begrüßt, denn es sei wichtig, unbedingt die jüngeren Generationen in diese Erinnerungsarbeit mit einzubeziehen. „Sie sind es, die die noch vorhandenen Erinnerungen an die nächste Generation weitergeben müssen; denn nur so lasse sich sicherstellen, dass diese schrecklichen Ereignisse der Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerieten - nur so sei ein Lernen aus der Geschichte möglich", betonten die Veranstalter des Gedenkens. (vgl. Blick aktuell unter: https://www.blick-aktuell.de/Politik/Erinnerung-bewahren-Demokratie-schuetzen-498193.html).

- **Teilnahme an Mahnwache und an der Aktion „Stolpersteine reinigen" (Januar 2022)**

Im Hinblick auf den Holocaust-Gedenktag wurde die Schulgemeinschaft der Ludwig-Erhard-Schule über den UNESCO-Bildschirm und den Instagram-Account zur Mahnwache an der alten Synagoge in Neuwied eingeladen. Im Anschluss an das stille Gedenken gingen zahlreiche Jugendliche – darunter auch Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Erhard-Schule – Stolpersteine in der Innenstadt reinigen.

- **Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule I gestalteten während der Projektwoche individuelle Stolpersteine für Holocaust-Opfer auf Keilrahmen (Juli 2022)**

Feedback/Hinweise/Erfahrungen zum Unterrichtsmaterial

Die Materialien eignen sich sowohl zur Vorbereitung als auch zur Reflexion des Gedenktags an die Opfer des Holocausts. Auch für die Vorbereitung der Aktion zu den Stolpersteinen (vgl. Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule I gestalteten während der Projektwoche individuelle Stolpersteine für Holocaust-Opfer auf Keilrahmen) können sie gewinnbringend eingesetzt werden.

Teilnahme an einem ASPnet-Seminar/Veranstaltung/ Konferenz

○ Ja
◉ Nein

Wir haben folgende internationale Welttage der Vereinten Nationen bzw. der UNESCO begangen:

- Tag der Menschenrechte
- Holocaust-Gedenktag
- Weltfrauentag
- Welttag des Buches
- Internationaler Tag des Glücks
- Welt-AIDS-Tag

Unsere Aktivität anlässlich des internationalen Projekttags:

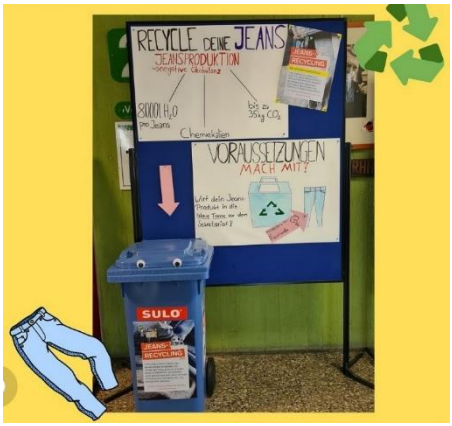
Der internationale Projekttag an der Nelson-Mandela-Realschule Plus in Dierdorf ist im entsprechenden Jahr aufgrund der Corona-Pandemie leider ausgefallen.

Transformation konkret! Unsere Aktivitäten anlässlich des UNESCO-Projekttages „Transformation konkret“ 2022:

1) **Initiierung des Projekts**

„JEANS-RECYCLING: TEXTILMÜLL REDUZIEREN. RESSOURCEN SPAREN.“

Grundlegende Infos:



In Kooperation mit IGLU gUG in Köln sammeln wir gebrauchte und/oder kaputte Jeans in speziellen blauen Tonnen. Der Denim-Stoff eignet sich aufgrund des hohen Baumwollanteils sehr gut für Textil-recycling. Mindestens 95 Prozent Baumwolle sollte drin sein, dann kann das Kleidungsstück in die blaue Sammeltonne und danach zum Recycling. Mit dieser Initiative wollen wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und auf das Thema Ressourcenver(sch)wendung und Textilmüll aufmerksam machen.

Die Kampagne:

- **Ziele der Kampagne:**

Im Februar 2020 rief IGLU gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern dazu auf, kaputte und ausrangierte Jeans bei uns abzugeben. In nur zehn Wochen wurden über 2.000 = 1,2 Tonnen Jeans gesammelt! Von überall bekamen sie die Denims, auch per Post. Das war der Anfang einer Jeans-Recycling-Reise, die ins Rollen kam und nun richtig Fahrt aufnimmt.

- **Warum soll der Jeans-Kreislauf implementiert werden?**

1. Die Berge an Textilmüll sind mittlerweile riesig und die Auswirkungen fatal.

Schuld an der Misere ist Fast Fashion - billige Mode in minderwertiger Qualität, die schon bei der Produktion Mensch und Umwelt schädigt. Diese Wegwerfmode ist sehr kurzlebig und aufgrund der schlechten Qualität nicht wiederverwendbar oder recyclefähig. Es ist am Ende Textilmüll, der verbrannt wird.

2. Wir sparen sehr viel Ressourcen, wenn wir Denim-Stoff recyclen.

Jedes Jahr werden über 12 Milliarden Tonnen Baumwolle weltweit für die Herstellung unserer Kleidung produziert. Mehr als ein Drittel davon verarbeiten wir zu Jeans. Ein Kilo Baumwolle benötigt Unmengen Wasser – umgerechnet sind es dann circa 8.000 Liter Wasser pro neuer Jeans. Dazu kommen noch 35 kg CO2 und jede Menge Chemikalien – das ist die traurige Öko-Denimbilanz. Also was tun? Ganz einfach: Den alten Denim-Rohstoff weiter nutzen! Kleidungsstücke aus recycelten Fasern sparen zwei Drittel des Wassers und verbrauchen viel weniger CO2 und sind damit wesentlich klimafreundlicher. Umweltbilanz zur Bluejeans auf umweltdialog.de

3. IGLU möchte ein Rücknahmesystem für Jeans

Wir brauchen ein selektives Rücknahmesystem, bei dem es darum geht, Ressourcen als Wertstoff zu betrachten und für die Wieder- und Weiterverwendung nutzbar zu machen. Altkleidercontainer sind überholt. Wir starten mit der Jeans und unserer (blauen) Jeanstonne, die überall eingesetzt werden kann.

Vergleiche hierzu den Bericht „Zweites Leben für Jeans“ auf der ARD-Mediathek unter:

https://www.ardmediathek.de/video/quarks/zweites-leben-fuer-jeans/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTllN2FhMzljLTIyYzMtNGVlNy1iMzIyLTU3YzE3YWFhNDAyNA

- **Wir funktioniert das Textilrecycling?**

IGLU bringt die gesammelten Jeans zu Altex in Gronau (bei Münster) – eine Firma, die auf Textilrecycling spezialisiert ist. Dort werden die Jeans gerissen, geschreddert und über riesige Walzen so lange klein gemacht, bis sie aussehen wie die herkömmliche Baumwollpflanze, die wir alle kennen: schön flauschig, nur in blau :-). Dieser Rohstoff wird dann zum Garnhersteller gebracht – zum Beispiel ESG in Belgien. Der Garnproduzent verarbeitet diese Baumwolle weiter, und zwar, indem die recycelte Baumwolle zusammen mit frischer Baumwolle in eine Zentrifuge kommt, woraus dann ein neuer Baumwollfaden gewonnen wird. Ziel ist es, künftig das Garn aus 100 Prozent recyceltem Denim zu produzieren. Dafür braucht es aber viel mehr Mengen an Jeans! Und deshalb müssen wir fleißig sammeln!
(vgl. hierzu: https://www.jeans-recycling.org)

2) Workshop zum Thema „Wir gegen Rassismus“ in Kooperation mit dem Bistum Trier

Als Reaktion auf wachsende rassistische Tendenzen in unserer Gesellschaft wurde im Jahr 2017 die Jugendaktion „Wir gegen Rassismus“ im Bistum Trier gegründet. Die Organisation setzt sich für Vielfalt, Miteinander und Demokratie ein und möchte junge Menschen für die unterschiedlichen Facetten dieses Themas sensibilisieren. Vor diesem Hintergrund wurde Christopher Hoffmann, Katholischer Theologe und Mitbegründer der Aktion, im Rahmen der Projektwoche 2022 am 20.07/21.07.2022 von Leonie Kukla (Mitglied der Schülervertretung und der UNESCO-AG) an die Ludwig-Erhard-Schule eingeladen. Unter dem Motto „WIR gegen Rassismus – WIR für Demokratie“ bot er gemeinsam mit Mariyam (20) und Ahmad (23) einen Workshop an, bei dem unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen mit dem Themenkomplex Rassismus den Mittelpunkt der Auseinandersetzung bildeten. An den insgesamt vier Veranstaltungsterminen nahmen die Ausbildungsklassen der medizinischen Fachangestellten (MFA 21a), der Automobilkaufleute (AK 20b) sowie der Fachkräfte für Lagerlogistik (FL 21a) und ein Leistungskurs Deutsch des BGY 20 teil. Hierbei traten die Schülerinnen und Schüler in den Austausch mit Mariyam und

Ahmad. Beide mussten in ihrem jungen Leben zahlreiche rassistische Erfahrungen und Erlebnisse durchstehen. Während Mariyam, die in Neuwied geboren wurde, aufgrund ihrer Hautfarbe schon früh mit Vorurteilen und strukturellem Rassismus zu kämpfen hatte, stieß Ahmad bei seiner Flucht aus Syrien in unterschiedlichen Ländern auf Ablehnung und Diskriminierung. So erläuterte er, dass er u. a. Probleme bei der Wohnungsfindung hatte und in der Textilindustrie in der Türkei auch weniger verdiente als heimische Arbeiter. Auch heute – so schildern beide – sei

Alltagsrassismus für sie noch immer präsent. Ihre Schilderungen lösten bei den Klassen eine große Betroffenheit aus und bildeten die Grundlage für tiefgreifende Diskussionen, die verschiedenste historische und gesellschaftliche Aspekte einbezogen.

3) Stadtradeln: Radeln für ein gutes Klima - Die LES ist dabei

Stadt und Landkreis Neuwied sind Mitglied im Klima-Bündnis und nahmen erstmals gemeinsam am Stadtradeln teil. Mit der Teilnahme an der dreiwöchigen Aktion setzte Neuwied ein deutliches Zeichen für Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit - und hoffte dabei auf Ihre Unterstützung. Denn jede/r, die/der in Stadt oder Landkreis Neuwied wohnt, arbeitet oder zur Schule geht, konnte teilnehmen. Der Aktionszeitraum war vom 20.06. bis 10.07.2022.

Als UNESCO-Projektschule liegen uns Nachhaltigkeit und Bewegung am Herzen. Lasst uns einen Spitzenplatz in Neuwied „erradeln", das Klima schonen, Energie sparen und etwas für unsere Fitness tun!

Haben Sie Ideen und Ansätze der Fachtagung „Transformation konkret!“ in Ihrer Schule integriert oder genutzt?

- (●) Ja
- ( ) Nein

Bitte nennen Sie diese und den Rahmen (z. B. im Unterricht, im Rahmen einer AG, in Projektwochen…)

Wenngleich wir nicht an der Fachtagung teilgenommen haben, so wurden wesentliche Aspekte detailliert bei der Landestagung der UNESCO-Projektschulen in Rheinland-Pfalz aufgegriffen. Vor diesem Hintergrund boten die Ideen und Ansätze der Fachtagung Impulse und Denkanstöße, die in die UNESCO-Arbeit vor Ort eingeflossen sind, so z. B. in das eigenständig entwickelte Fach „Globale Entwicklung“ im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe), das von neuen Impulsen lebt und gegenwärtige Herausforderungen in der globalen Welt in den Fokus rückt. Hier boten beispielsweise die Unterlagen zu Workshop 15 im Materialpool der Co-Working-Plattform interessante Anreize für die Behandlung im Unterricht (vgl. Kapitel 8.3.1). Zudem entstanden durch die Auseinandersetzung mit der Thematik neue Ideen, die z. B. in der Aktion „JEANS-RECYCLING“ (s. Punkt 1 – Transformation konkret) eingeflossen sind.

Auch die Finanzierung der Patenschaft für unser Faultier Evita wird größtenteils über die Pfandsammelaktion der UNESCO-AG in der Aula finanziert, wodurch nachhaltiges Handeln in Verknüpfung mit der Tierpatenschaft eine subjektive Bedeutsamkeit für unsere Schülerinnen und Schüler erfährt (vgl. Kapitel 8.3.3). Auch die Aktion „Stadtradeln - Radeln für ein gutes Klima“ folgte dem Ansatzpunkt „Transformation konkret“ (s. Punkt 3 – Transformation konkret).

Somit wird deutlich, dass „Transformation konkret!“ sowohl Bestandteil des Unterrichts als auch der UNESCO-AG ist. Zudem achtet unsere „Jufi“ auf Aspekte der Nachhaltigkeit (vgl. Kapitel 7, Whole School Approach).

Planen Sie, diese weiterzuführen?

Ja, alle im vorherigen Punkt genannten Aspekte sollen auch weiterhin Bestanteil unserer Arbeit vor Ort sein.

Haben Sie Ideen und Ansätze der Fachtagung „Transformation konkret!“ für den UNESCO-Projekttag genutzt?

- (●) Ja
- ( ) Nein

Bitte beschreiben Sie diese kurz.

Bitte vergleichen Sie dazu unsere Ausführungen in der Rubrik „Unsere Aktivitäten anlässlich des UNESCO-Projekttages „Transformation konkret 2022“.

Haben Sie zur Umsetzung das eingestellte Material zu den Workshopinhalten der Fachtagung auf der Kommunikationsplattform unter „Material“ genutzt?

- (●) Ja
- ( ) Nein

Welches?

Das eingestellte Material wurde teilweise genutzt, da es – wie bereits oben beschrieben – zahlreiche Impulse und Denkanstöße für eine vertiefte Auseinandersetzung geboten hat. Hier sind vor allem die Materialien aus folgenden Workshops zu nennen:

1) Workshop 4: Nachhaltigkeit und Verantwortung beispielhaft umsetzen – Mehr als Sammlungen!
2) Workshop 9: Demokratie lernen in der Praxis: Wie werden Kinder in Schule zu aktiven politischen Bürger*innen? (Padlet – Link: https://padlet.com/katharinamessinger/9m6fz7vyl0zaaniz)
3) Workshop 15: Plastik in unserer Umwelt
4) Workshop 21: Wie machen wir uns und junge Menschen für neue (Arbeits-) Welten fit? Zukunftslabor

War es für Ihre Zwecke geeignet?

- (●) Ja
- ( ) Nein

11. Kommunikation und Sichtbarkeit

Wie haben Sie Ihre Mitgliedschaft im Netzwerk im Schulgebäude und auf der schulischen Website sichtbar gemacht?

Im Schulgebäude:

- „UNESCO-Wall“ mit den Zielsetzungen der Global Goals im Foyer
- Roll-ups
- Bildschirm im Bereich des Lehrerzimmers

Auf der Schulwebsite:

- Logo der UNESCO-Projektschulen auf der Homepage
- Homepage mit Link zur eTwinning-Plattform der rheinland-pfälzischen UNESCO Projektschulen
- Aktuelle Informationen auf der schuleigenen Homepage und am UNESCO-spezifischen Bildschirm in der Aula

In der Öffentlichkeit:

Wie haben Sie Ihre UNESCO-spezifischen Aktivitäten in der Öffentlichkeit kommuniziert? Mit welchen Ergebnissen?

- Homepage und Instagram-Seite der LES und der UNESCO-AG
- Schülerzeitung
- Lokale Medien (Blick aktuell, NR-Kurier, Rhein-Zeitung etc.)

Die UNESCO-spezifischen Aktivitäten werden durch die Berichterstattung in den lokalen Medien, durch unsere Homepage und unser Instagram-Profil, das derzeit 611 Abonnenten besitzt (Stand 03.09.2022), in die Öffentlichkeit getragen. Auch der Tag der offenen Tür, an dem zahlreiche Projekte vorgestellt und Kooperationspartner vor Ort sind (Eine-Welt-Laden Neuwied, Amnesty International, Tierheim Neuwied, Oiko Credit, Ausbildungsbetriebe der Region), trägt zu öffentlichen Wahrnehmung bei.

An unserer Schule gab es selbstorganisierte Projekte, Wettbewerbe, Kampagne durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative

- JA

Detailauskunft zu selbstorganisierten Projekten, Wettbewerben, Kampagnen durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative

Als Beispiele dienen die folgenden Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten, die entsprechend den Global Goals zugeordnet werden:

Global Goal 1: Armut in jeder Form und überall beenden

- **Teilnahme an der Aktion Tagwerk – Bundesweite Kampagne für Schülerinnen und Schüler (Juni 2022)**

Die Idee von „Dein Tag für Afrika“ ist ganz einfach: Schülerinnen und Schüler gehen an einem Tag im Schuljahr anstatt zur Schule in Betrieben, Geschäften, bei Freunden oder in der Familie arbeiten und spenden ihren Lohn für Bildungsprojekte unserer Partnerschule St. Aloys in Ruanda. Insgesamt konnten 611 Euro für unsere Partnerschule in Ruanda

Global Goal 3:	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

- **Impfbus an der Ludwig-Erhard-Schule (Oktober 2020 und Januar 2021)**

Hingehen, Perso zeigen, Schutzimpfung erhalten: Umgesetzt wurde die Sonderimpfaktion mit dem Deutschen Roten Kreuz. Ziel der Aktion der Landesregierung war es, noch Unentschlossenen ein sehr einfaches und unbürokratisches Impfangebot zu machen. Ganz nach dem Motto, wenn die Menschen nicht zum Impfstoff kommen, dann kommt der Impfstoff eben zu den Menschen. Es standen die Vakzine von Johnson & Johnson, BioNTech und Moderna zur Verfügung. Personen ab 12 Jahren konnten in Begleitung eines Erziehungsberechtigten eine Schutzimpfung erhalten. Jugendliche zwischen 16-18 Jahren konnten mit einer schriftlichen Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten das Impfangebot wahrnehmen. In den Bussen waren Erst-, Zweit- sowie Booster-Impfungen möglich. Impflinge bis zum 30. Lebensjahr erhielten grundsätzlich den Impfstoff von BioNTech, ältere im Regelfall den Impfstoff von Moderna oder Johnson & Johnson. Schülerinnen und Schüler der LES wurden für das Impfen vom Unterricht freigestellt.

- **Sport AG an der Ludwig-Erhard-Schule zur Vorbereitung auf Eignungstests etc. (Text von unserer Homepage)**

Ihr möchtet Euch auf einen Eignungstest für eine Universität, Hochschule, bei der Polizei oder der Bundeswehr vorbereiten? Ihr habt Interesse daran, das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben? Dann seid ihr bei der Sport-AG genau richtig! Hier wird euch der Raum und das Material zur Verfügung gestellt, um euch optimal vorzubereiten.

- **B2Run Firmenlauf in Koblenz: Lehrerteam am Start (Juni 2022)**

Am Freitag, 24.06.2022 nahm ein Team aus Lehrerinnen und Lehrern am B2run Firmenlauf in Koblenz teil. Trotz Platzregens sind alle wohlbehalten ins Ziel gekommen. Die schnellste Zeit des Teams waren 18 Minuten und 55 Sekunden auf der 5 Kilometer langen Strecke am Rhein entlang.

Global Goal 4:	Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen

- **Drei Schülerinnen des beruflichen Gymnasiums der Fachrichtung Gesundheit & Soziales absolvierten den Europäischen Wirtschaftsführerschein EBC*L an der Ludwig-Erhard-Schule (LES) Neuwied (September 2021)**

Die stellvertretende Schulleiterin und Leiterin des beruflichen Gymnasiums der LES, Annemarie Sattler, überreichte drei Schülerinnen das internationale Zertifikat für Wirtschaftskompetenz der Stufe A (EBC*L). Sie hatten sich freiwillig zwei Jahre lang neben ihrem regulären Unterricht im „Gesundheitsgymnasium“ auf die europaweit zentralisierte Prüfung vorbereitet.

„An der LES ist es uns ein Anliegen bestmöglich zu fördern, und das gilt natürlich auch für starke Schülerinnen und Schüler. Hut ab vor dieser Leistung,“ so Annemarie Sattler. Projektleiter Henning Fleck erklärte: „Die drei blicken über ihren fachlichen Tellerrand und ihr Wissen aus dem Unterricht, etwa aus Psychologie oder Gesundheit, mit Kenntnissen über Management und wirtschaftliche Zusammenhänge. Damit sind sie bestens für ihre weiteren Wege in Studium und Beruf vorbereitet, denn egal in welcher Position sie sich wiederfinden werden, so geht es immer auch um Wirtschaft. Es macht richtig Spaß zu erleben, wie junge sich Leute freiwillig und aus Interesse mit neuen Themen beschäftigen.“

Abiturientin L. Becker freut sich, dass sich die Mühe gelohnt hat und meint: „Anfangs hatte ich keine genaue Vorstellung, was mich in der EBC*L-AG erwartet, aber ich habe viel für mein späteres Berufsleben gelernt.“ „Wir hatten anfangs Sorge vor der Prüfung, waren dann aber doch gut vorbereitet. Das Zertifikat wird uns bei Bewerbungen an der Uni und später bei Unternehmen sicher helfen“ ergänzt Schülerin F. Klein. Die LES ist offenes Prüfzentrum für den Europäischen Wirtschaftsführerschein und bietet eine vom Förderverein der LES e.V. unterstützte Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung auf die Prüfung an.

- **Wie ist es eigentlich, schwerhörig zu sein? – Rollentausch an der LES (Dezember 2021)**

Am 02.11.2021 besuchte Herr Henrik Ramershoven von der Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige in Neuwied (LGS) die Leistungskurse Gesundheit der 12. Klasse an der Ludwig-Erhard-Schule. Herr Ramershoven ist zuständig für die Koordination am berufsbildenden Zweig der LGS. In dieser Funktion unterstützt und berät er Schüler*innen zur Inklusion an berufsbildenden Schulen. Mit Hilfe einer interessanten Präsentation mit vielen praktischen Beispielen veranschaulichte er, was ein Leben mit einer Hörbeeinträchtigung bedeutet. Viele Aspekte, wie z. B. die Anatomie des Ohrs oder die Darstellung der „Sprachbanane“ hatten auch einen direkten Bezug zum

Unterricht (vgl. Bild unten auf der Seite). Die „Sprachbanane“ zeigt das Sprachverstehen eines gesunden Gehörs bei normaler Lautstärke. Herr Ramerhoven untermauerte seine theoretischen Ausführungen immer wieder durch Selbsterfahrungsphasen: Um überhaupt feststellen zu können, wie es sich anfühlt hörbeeinträchtigt zu sein, bekam ein Teil der Schüler*innen Kopfhörer, welche das Hören verminderten. Ein anderer Teil der Schüler*innen probierte das ganze Experiment mithilfe einer digitalen Verstärkungsanlage aus, die das Hören unterstützen sollen. Bei der Auswertung des Experiments waren sich die Schüler*innen einig, dass das Hören mit und ohne Hilfsmittel hohe Konzentration erfordert (vgl. Bild unten auf der Seite). Eine weitere Selbsterfahrungsversuch fand in geteilten Gruppen statt: Eine Schülerin las Wörter vor, einige Schüler*innen, die einen Gehörschutz trugen, schrieben die Wörter auf, die sie verstanden haben. Hier ergab die Auswertung, dass es Schwierigkeiten beim Hören von Worten wie „Spanne“ und „Suppe“ gab. Hier wurde auch „Panne“ bzw. „Puppe“ gehört. Schwer war diese Übung vor allem deshalb, da die Wörter ohne Kontext vorgelesen wurden. Am meisten hat die Schüler*innen das Cochlea-Implantat interessiert, durch welches stark Hörbeeinträchtigten das Hören ermöglicht werden soll. Das Chochlea–Implantat wandelt Frequenzen in elektrische Impulse um und leitet diese weiter zur Hörmuschel. Anhand eines Hörbeispiels wurde den Schüler*innen bewusst gemacht, dass der Ton, der im Endeffekt gehört wird, sehr blechern und gewöhnungsbedürftig ist. Dennoch kann dieses Implantat die Lebensqualität der Betroffenen erhöhen. Zum Abschluss legte Herr Ramershoven noch verschiedene Kommunikationsregeln und -taktiken dar sowie einen Überblick über gängige Hör-Hilfsmittel. Die Schüler*innen waren sich einig, dass der Besuch sehr gewinnbringend war und auch in Zukunft weiter stattfinden sollte. Wir danken Herrn Ramershoven und unseren Lehrern*innen sehr für diese zwei informativen Stunden und dass sie uns diese besondere Erfahrung ermöglicht haben (Noura Ouro-Akondo, Nils Schmidt, Lina Ulbricht)

- **Berufsschulklasse besucht Workshop im Forschungszentrum Monrepos (Mai 2022)**

Die BS KfB 21 a besuchte mit ihrem Lehrer Henning Fleck das „Archäologische Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensevolution“ im Schloss Monrepos in Neuwied. Die angehenden Kaufleute für Büromanagement gingen der Frage nach "Wie viel Steinzeit steckt in dir?" Museumsleiter Dr. Frank Moseler führte die Klasse zunächst durch die modernen Ausstellungsräume des Museums. Dort begaben sich die Schülerinnen und Schüler durch Erleben und Entdecken auf den Weg zurück zu den menschlichen Wurzeln. Danach lud Dr. Moseler zum Workshop "Das Wunderkind in mir". Dabei erforschte die Klasse die Triebfedern, die Menschen - damals wie heute - zu erfolgreichen Erfindern und Entdeckern machen. Problemlösungsstrategien und Gemeinschaftsverhalten wurde in Übungen und Experimenten erprobt und reflektiert. Als Höhepunkt der Veranstaltung gelang es allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch Teamwork mit einfachsten Hilfsmitteln aus der Natur ein Feuer zu entfachen. Gesponsert wurde die Fahrt zum Schloss durch den >>Lions Club Neuwied-Andernach. Die Klasse bedankt sich ganz herzlich für den spannenden Workshop und den schönen Tag bei Dr. Moseler und dem Lions Club Neuwied-Andernach.

- **MFA 20a und MFA 20b besuchen die „Körperwelten“ in Trier (Juli 2022)**

Schon sehr früh am Morgen machten sich die beiden Klassen MFA 20a und MFA 20b zusammen mit ihren Klassenleiterinnen Frau Sangmeister und Frau Sattler mit dem Zug auf den Weg nach Trier. Ziel war dort die Ausstellung „KÖRPERWELTEN – eine Herzenssache“. Dort erwarteten die Schülerinnen beeindruckende anatomische Präparate, darunter viele Ganzkörperplastinate, die die Komplexität des menschlichen Körpers verdeutlichten und eine perfekte Ergänzung zum Fachkundeunterricht darstellten: „Das Herz ist aber riesig, das muss ein großer Mensch gewesen sein“; „Die Plazenta der Raucherin ist ja eklig. Das sollte sich jede Raucherin ansehen“; „So sieht Osteoporose aus im Knochen. Das kann man richtig gut sehen“, so einige Kommentare der Schülerinnen. Im Fokus der Ausstellung stand das Herz. Die moderne Lebensführung unserer Gesellschaft setzt dieses Organ besonders unter Druck, sei es durch ungesunde Ernährung oder Bewegungsmangel. Die Ausstellungsmacher erläutern leicht verständlich, wie bereits kleine Änderungen im Alltag große Auswirkungen auf das Herz-Kreislaufsystem und den Gesamtzustand des menschlichen Körpers haben. Nach dem Besuch der Ausstellung verweilten die beiden Klassen noch gemeinsam in der Innenstadt von Trier, bevor es wieder mit dem Zug Richtung Neuwied ging. Alle waren sich einig - ein gelungener Tag!

- **Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums besuchen die Chancenmesse „Gesundheit und Pflege“ (Juli 2022)**

Am 12. Juli 2022 öffnete erstmals die *Chancenmesse Gesundheit und Pflege* in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz ihre Türen, so auch für die Schülerinnen und Schüler der BGY21c, einer 11. Klasse des Beruflichen Gymnasiums mit der Fachrichtung Gesundheit & Soziales, die mit ihrem Lehrer Herrn Schäfer das neue Messeformat ausprobieren wollten. Unternehmen aus der Region stellten sich vor und brachten den Besuchern verschiedene Berufe sowie typische Tätigkeiten näher. So beispielsweise ein Krankenhaus, das Einblicke in den Beruf eines Pflegers mittels VR-B rillen ermöglichte oder anschaulich an einem Dummy vorführte, wie eine Reanimation durchgeführt wird. Ein Vortragsprogramm rundete den Messebesuch ab. Sowohl mit den Ausstellern als auch den Vortragsreferenten kamen die Schülerinnen und Schüler ins Gespräch. Ein gelungener Messebesuch.

Global Goal 8:	Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

- **Probleme in der Ausbildung? Frag‘ nach VerA (Dezember 2021)**

Die Ludwig-Erhard-Schule arbeitet zukünftig enger mit dem Senior-Experten-Service Bonn zusammen. Die gemeinnützige Gesellschaft bietet getreu ihres Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ mit ihrer Initiative VerA wertvolle Unterstützung in der Berufsschule. Im Rahmen des Mentorenprogramms VerA unterstützen erfahrene Fachleute in individueller Begleitung einzelne Schüler bei Problemen in der Berufsausbildung – sei es im Ausbildungsbetrieb, der Berufsschule oder im privaten Bereich. Die Unterstützung hat ihren Schwerpunkt nicht im fachlichen Bereich; je nach individuellem Bedarf bietet VerA Hilfe beispielsweise bei der Reduzierung von Prüfungsstress, der Verbesserung der Selbstorganisation, beim Deutsch-Lernen oder auch der Suche nach weiteren Unterstützungsangeboten.

- **Vocatium-Messe – Vorbereitung auf den Messebesuch (Juni 2022)**

Zum 08./09.06.2022 hatte Herr Schäfer, Berufswahlkoordinator der Ludwig-Erhard-Schule, Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule I, der Unterstufe der Höheren Berufsfachschule sowie der Jahrgangsstufe 11 des Beruflichen Gymnasiums zur Vorbereitung auf die Vocatium-Messe in die Aula eingeladen. Frau Wahlen vom Messe-Veranstalter *Institut für Talententwicklung* führte durch die Veranstaltung. Zu Beginn des nächsten Schuljahres steht der Messebesuch in Koblenz einschließlich interessantem Vortragsprogramm sowie persönlich terminierter Gespräche für die Schülerinnen und Schüler an.

- **Ausbildungsbörse: Von Schülern für Schüler (Juni 2022)**

Am 14.06.2022 fand in der Aula eine Ausbildungsbörse der Klasse HBF W 21 c statt. Die Schülerinnen und Schüler haben regionale Unternehmen erkundet und die Ergebnisse in Form einer Börse anderen Schülerinnen und Schülern anderer Klassen vorgestellt.

- **Berufs- und Studienorientierung (BSO) – Kontinuierliches Angebot**

Digitalisierung, Industrie 4.0, demographische Entwicklung, Fachkräftemangel, Employability - all dies sind Schlagworte, die einen Wandel der Berufs- und Arbeitswelt markieren. In einer Berufswelt, die sich stets verändert, ist es naheliegend, dass neue berufliche Möglichkeiten entstehen - auch innerhalb bereits bestehender Berufsgruppen (sog. „Arbeitsspaltung“). Insgesamt gibt es in Deutschland derzeit weit über 300 Ausbildungsberufe sowie mehr als 20.000 Studiengänge - Tendenz steigend. Da liegt es auf der Hand, dass viele junge Menschen verstärkt Unterstützung bei der beruflichen Orientierung benötigen, um gute

Entscheidungen für sich und ihr Berufsleben treffen zu können. Auf unserer Homepage Seite finden die Schülerinnen und Schüler Informationen und Angebote zu Ihrer Berufswahl und zur Studienorientierung. Die Grundsätze unserer BSO-Arbeit lauten wie folgt:

- Wir regen unsere Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung an
- Wir setzen dabei überwiegend auf Freiwilligkeit
- Durchführung der Aktivitäten über ein breites Team aus Kolleginnen und Kollegen sowie externe Beteiligte
- Unser BSO-Angebot wird laufend angepasst

Folgende Angebote sind auf unserer Homepage zu finden:

- Lehrstellenangebote, Ausbildungsplätze und Stellenanzeigen aus unserer Region
- Apps und Webangebote: Mit der App „Zukunft läuft“ zur Berufs- und Studienorientierung können Schülerinnen und Schüler ganz einfach und bequem ihre eigenen Interessen checken und mit einer persönlichen Berufswahl- oder Studiumsliste die Zukunft planen.
- Ausbildungsportal & Ausbildungsfibel: Westerwälder Naturtalente: Die Westerwälder Naturtalente – das ist das Ausbildungsportal der Landkreise Altenkirchen, Neuwied sowie des Westerwaldkreises. Hier finden Sie Unternehmensportraits und Stellenausschreibungen sowie Hilfreiches rund um Bewerbung, Berufsstart, Ausbildung und Studium.

- **Einrichtung eines Informationsportal über Messen zu Ausbildung, Studium und Beruf auf unserer Homepage (kontinuierliches Angebot)**

  Das Angebot an Messen ist groß und es gibt gute Gründe, die eine oder andere Messe zu besuchen. Die Vorteile liegen auf der Hand:

  - ⇨ Welcher Beruf könnte zu mir passen? Welche Studiengänge gibt es wo? Messen können einen Überblick zu bestehenden Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten geben.
  - ⇨ Man kann erste Kontakte zu ausbildenden Unternehmen und Studienberatern knüpfen und direkt schon ein wenig für sich werben.
  - ⇨ Über einzelne Ausbildungs-/Studienmöglichkeiten kann man sich im Gespräch oder anhand von Informationsmaterialien informieren und ggf. bereits näher auseinandersetzen.
  - ⇨ Es besteht die Möglichkeit des Austauschs mit Auszubildenden ausstellender Unternehmen oder mit Studierenden.
  - ⇨ Durch diese weitere Orientierungsmöglichkeit steigt die Wahrscheinlichkeit, den passenden Beruf für sich zu ergreifen.

- **Freiwillige Teilnahme am Azubi-Speeddating (September 2021 - kontinuierliches Angebot)**

  Für viele Arbeitgeber und Ausbildungssuchende der Region ist das Neuwieder Azubi-Speed-Dating ein fester Termin im Kalender. Die Organisatoren des WirtschaftsForums Neuwied, der IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied, der Agentur für Arbeit Neuwied, der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald und des Jobcenter Neuwied haben coronabedingt wegen der fehlenden Möglichkeit zur Durchführung einer Präsenzveranstaltung auf ein neues Konzept gesetzt. In der virtuellen Veranstaltung am 16.09.2021 hatte man in Runden à 7 Minuten jeweils die Möglichkeit, mögliche Arbeitgeber kennenzulernen und von sich zu überzeugen.

Global Goal 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern

- **Aktion: Kostenfreie Menstruationsprodukte (März 2022)**

Als Aktion zum Weltfrauentag bzw. Feministischen Kampftag bot die UNESCO-AG kostenlose Binden und Tampons an.

Global Goal 17: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

- **Andauerndes Projekt: Siebenköpfige Delegation aus Neuwied zu Besuch in chinesischer Partnerstadt Suqian: Bildung und interkommunale Kooperation standen im Fokus**

Zur Unterzeichnung eines Memorandums über eine zukünftige Kooperation zwischen der Secondary Professional School in Suyu und der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule kamen Vertreter der beiden Bildungseinrichtungen und des Stadtbezirks sowie die weiteren Teilnehmer der Delegation aus der Deichstadt zusammen. Für die LES signierte Ruth Hollmann-Plaßmeier (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Politik/Bildung-und-inter-kommunaleKooperation-standen-im-Fokus-421244.html)

Sonstige Aktionen mit Blick auf die UNESCO-Zielsetzungen und die Global Goals

- **Präsentation des Weihnachtsvideos „14 Tage mit den Global Goals“ in der Aula der LES (Dezember 2021)**

Zur Vorbereitung auf den Advent hat die UNESCO-AG der Ludwig-Erhard-Schule im Jahr 2020 das Adventsvideo „14 Tage mit den Global Goals“ erstellt. Hier wurden die einzelnen Global Goals mit entsprechenden Informationen vorgestellt. Das Video wurde in den Wochen vor Weihnachten am Bildschirm in der Aula präsentiert und sollte dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler aller Schulformen die Bedeutsamkeit der Global Goals erfahren und gleichzeitig dazu aufrufen, sich – unter Berücksichtigung der eigenen Möglichkeiten – für eine praktische Umsetzung der Global Goals einzusetzen. Das Video wurde im Jahr 2020 auch dem Eichendorff-Gymnasium zur Verfügung gestellt. Dabei hat eine Schülerin des Eichendorff-Gymnasiums ein emotionales Klavierstück eingespielt, das als Hintergrundmusik fungierte. Das Video wurde mit dem entsprechenden Klavierstück im digitalen Adventskalender auf der Instagram-Seite des Eichendorff-Gymnasiums veröffentlicht. Das gemeinsame Projekt war ein kleiner Schritt, um eine stärkere Verknüpfung (Cluster-Bildung) zwischen UNESCO-Projektschulen, die regional beieinander liegen, zu fördern.

Geben Sie an ob
- Organisation durch Schule
- Organisation durch SuS
- Organisation durch youth-led initiative

Projekte werden oftmals in Kooperation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern durchgeführt, weshalb eine klare Abgrenzung an dieser Stelle schwierig erscheint und kaum möglich ist.

Wir haben uns aktiv über die Kommunikationsplattform am Austausch im bundesweiten Netzwerk beteiligt.

- **JA**

Worin sehen Sie die größte Hürde in der Kommunikation: schulintern oder -extern, und warum?

Insgesamt existieren zahlreiche Kanäle im Hinblick auf die Kommunikation. Eine Herausforderung ist es, allen Kanälen (Schulhomepage, Instagram-Account, Co-Working-Plattform der UNESCO-Projektschulen, Lokale Medien etc.) gerecht zu werden.

12. Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr

Bitte skizzieren Sie, welche UNESCO-spezifischen Aktivitäten Ihre Schulgemeinschaft für das nächste Schuljahr plant, indem Sie drei besondere Schwerpunkte und/oder Höhepunkte nennen

- abhängig vom Verlauf der Corona-Pandemie -

- Weiterentwicklung der UNESCO-AG → Kontinuierlicher Ausbau eines UNESCO-Raumes als Austausch- und Arbeitsraum für die Koordinierung und Erarbeitung der UNESCO-Projekte, der von Schülerinnen und Schüler der UNESCO-AG, der Ruanda-AG etc. genutzt werden kann. Der Raum soll mit entsprechenden Materialien (Broschüren, Infos zu möglichen außerschulischen Partnern, Informationsmaterialien zu den Global Goals, Projektideen etc.) ausgestattet werden und selbst gesteuertes und interessengeleitetes Lernen in komplexen Zusammenhängen ermöglichen.
- Weiterer Ausbau der Verknüpfung (Cluster-Bildung) zwischen UNESCO-Projektschulen, die regional beieinander liegen. So laufen derzeit Planungen über eine verstärkte Kooperation der „UNESCO-Projektschulen im Weltkulturerbe Mittelrheintal.“ Orientierung bietet uns hierbei unsere Mitgliedschaft im Netzwerk Bildungslandschaft Neuwied, in der wir gemeinsam mit der UNESCO-Projektschule BBS Heinrich-Haus und weiteren Schulen mit unterschiedlichen Schulformen aus Neuwied zusammenarbeiten und Projekte planen und umsetzen (evtl. Planung einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz, Besuch des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam).
- Gemeinsame Außendarstellung mit den UNESCO-Projektschulen in Rheinland-Pfalz (Banner, Flyer, Flagge oder Stele) und Erstellung eines Imagevideos. Hier sollen unter Berücksichtigung der Schulform und des Whole-School-Approachs neben Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auch Eltern, Schulleitung und außerschulische Partner zu Wort kommen bzw. vorgestellt werden. Die Planungen hierfür laufen und sollen auf der nächsten Tagung der rheinland-pfälzischen UNESCO-Projektschulen 2022 weiter konkretisiert werden. Damit einher gehen der Ausbau und die Weiterentwicklung von Kooperationen (vgl. folgende Beispiele):

- Tierheim Neuwied (Wie können wir das Bewusstsein der Öffentlichkeit für das Tierheim Neuwied schärfen?).
- Amnesty International (vgl. auch https://www.blick-aktuell.de/Politik/Junge-Leute-wollensich-fuer-die-Menschenrechte-engagieren-371696.html; 04.02.2019)
- Oiko Credit. Hierbei handelt es sich um eine internationale Genossenschaft, die sozial und nachhaltig ausgerichtet ist. Mit dem Geld ihrer Anlegerinnen und Anleger finanzieren sie Partnerorganisationen und Unternehmen im globalen Süden (vgl. Auszug von der Homepage unter: https://www.oikocredit.de/ueber-uns/wer-wir-sind).
- World University Service (WUS) und Grenzenlos e. v. (Einladung von Dozenten, die gemeinsam mit Klassen und Kursen globale Themen aufgreifen).
- Ausbau und Weiterentwicklung von Projektideen mit dem Kreis Neuwied (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Das-WIR-in-Wirtschaft-422362.html)

13. Feedforward

Haben Sie Anregungen für die Landes- und/oder Bundeskoordination für die weitere Qualitätsentwicklung des Netzwerks? ---

Anhang:

Impressionen verschiedener im Jahresbericht aufgeführter Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte